

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 472. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 10. Oktober.

48. Jahrgang. 1900.

(4. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Italienische Nächte.

Novelle von A. Schmidt-Agricola.

Es war das erste Mal, daß Gabor ohne Olimpio den Abend in diesem Kreise zubrachte. Sollte er sich nicht selbig fühlen, erlöst von dem Banne der argwöhnischen Augen, die sonst jede seiner Bewegungen verfolgten? Die Whist-Spieler kümmerten sich um nichts, als ihre Karten; Niemand war da, der ihn hinderte, sich in das wonnige Anschauen der Geliebten zu verfallen. Wie entzückend schön sah sie aus in ihrer Toilette, in dem reizenden weißen Spitzenkleide, mit lang von den Schultern herabfallenden griechischen Ärmeln, welche die prachtvollen Arme ganz frei ließen! Auf jeder Schulter war der Ärmel mit einer juwelenbesetzten Agraffe geheftet, sonst trug sie keinen Schmuck, als einen Rosenzweig an der Brust; aber aus ihren Augen blühte ein ganzer Himmel voll Strahlen auf den entzückten Beschauer hernieder, als wollte auch sie ihm sagen: Freue Dich! Heute sind wir einmal unter uns. Laß uns die Günst der Stunde auskosten.

Ein seliger Hauch, eine süße Vangigkeit erfüllt ihn. Er möchte reden, aber sein Herz ist zu voll; nein, er kann nicht reden, denn es würde ihn hinreißen, zu sagen, was er nicht will und nicht darf.

„Ein Lied!“ stammelte er, „Sonja Michailowna, eins von den Liebern, die Du damals sangst — weißt Du noch? — als wir noch glückliche Kinder waren!“

Sie nickt ihm lächelnd zu. Er führt sie zum Flügel. Beider Hände ruhen ineinander, als ob sie sich nicht wieder lassen wollten. Doch sie müssen sich lassen.

Sonja hat eine hübsche natürliche Singstimme, aber sie ist wenig geschult. Sie kann nichts singen, als die Volkslieder ihrer Heimath; aber diese weißt so schweremüthigen russischen Volkswesen singt sie, die Tochter der Lebenslust, mit rührendem Ausdruck, als ob sie den Inhalt der Worte empfände.

„Brava, bravissima!“ ruft es vom Spieltisch her. Der fränke Fürst hat seine Gemahlin kaum jemals singen gehört — weil er nie darnach verlangte.

„Du solltest öfter singen, Sonja“, sagt er jetzt, „Du solltest Deine Stimme ausbilden. Können Sie uns nicht auch ein Lied geben, Herr von Szelinzi?“

Gabor singt ungefähr wie Sonja, ungeschult, Lieber, die er auswendig weiß. Aber er läßt sich nicht bitten und singt ungeziert, wie er es kann, ein feuriges Lied von Peldsy, ein Lied von glühender Liebe.

Laut schmetternd fällt der Donner ein. Der Regen prasselt hernieder.

„Jetzt ist nicht mehr daran zu denken, daß Don Olimpio noch kommt“, bemerkt der Fürst, der Einzige, welcher den Abwesenden vermißt. „Unsere Partie haben wir aber doch machen können, dank Ihrer Liebendürigkeit, Herr Baron.“ Er verbeugt sich höflich gegen den gefälligen Nachbar, einen wenig bemittelten österrösischen Edelmann, welcher der Einladung mit großem Vergnügen gefolgt war und seine Artigkeit durch einen ansehnlichen Spielgewinn belohnt fand. „Wir dürfen auch Herrn von Szelinzi in solchem Wetter

nicht den weiten Weg nach seiner Villa machen lassen“, fügte die Fürstin hinzu. „Unser kleines Fremdenzimmer steht zu seiner Verfügung, wenn er damit vorlieb nehmen will.“

Der Ungar verbeugte sich dankend. „Ich habe mich für den Fall schon vorgesehen und weiß, daß ich noch ein Zimmer im Hotel haben kann, ohne die Gastfreundschaft der Herrschaften in Anspruch zu nehmen.“

„Und warum wollen Sie das nicht, Szelinzi Gabor?“ fragte Sonja, ihn mit einem Blick ansehend, vor dem er unwillkürlich die Augen niederschlug; denn es durchzitterte ihn wie mit Blitzesgewalt die Empfindung, warum er es nicht wollte und nicht sollte. Der Sturm in seinem Innern war eine größere Gefahr, als der Sturm draußen. Er blieb die Antwort schuldig.

Das Wetter tobte stärker und stärker, Blitz auf Blitz und Schlag auf Schlag. „Gott behüte die Schiffe, die jetzt auf der See sind!“ sprach der Engländer feierlich. Gabor wiederholte in seinem Herzen ein kindliches Gebet, das seine Mutter ihm gelehrt: daß Niemand in dem Unwetter zu Schaden kommen möge. „Fürchten Sie sich nicht, Sonja?“ fragte er leise.

„Nein, ich fürchte mich nicht; ich sehe gern das Leuchten der Blitze.“

Sie standen Hand in Hand am Fenster in dem grün umrankten Erker ihres an den Salon stoßenden Boudoirs und schauten so vereint, von dem ängstlich süßen Wonnesturm ihrer jugendlichen Herzen durchschauert, in die Sturmnacht hinaus.

„Heilige Mutter! das hat irgendwo eingeschlagen!“ schrie die alte Nuffin am Spieltisch, von ihrem Stuhl empor-schnellend und sich betreuend. „Sonja, mein Kind, komm zu mir. Fürchtest Du Dich nicht?“

„Nein, ich fürchte mich nicht, Mama“, antwortete die Tochter, die Tantenkomödie vergessend. Sie fühlte sich in sicherem Schutze; denn der Freund ihrer Jugend hatte, als sie, von dem fürchterlich prasselnden Schläge erschreckt, unwillkürlich zusammenzuckte, seinen Arm um sie geschlungen und hielt sie eine Sekunde lang an sich gepreßt, während sie, ihre vom Blitz geblendeten Augen an seiner Schulter bergend, flüsterte: „Ich fürchte mich vor nichts, wenn ich bei Dir bin.“

Der Fürst, weder gläubig, noch abergläubig, noch furchtsam, schien an keine Gefahr irgend welcher Art zu denken, sondern sagte kaltblütig zu seinem Nachbar: „Können wir jetzt fortfahren? Sie sind an der Reihe.“

Der Blitz, welcher Sonja blendete, hatte in der Seele des Jünglings plötzlich eine Fackel der Erleuchtung angezündet. Er begriff mit einem Male, warum der Gedanke, daß er die Nacht unter einem Dache mit der jungen Fürstin zubringen sollte, den Brasilianer mit solchem Entsetzen erfüllte; er begriff die Dualen rasender Eifersucht, die Jenen folterten — denn er ward sich bewußt, daß dies reizende verführerische Weib jetzt widerstandslos in seine Gewalt gegeben war, daß sie keiner Vertraulichkeit wehren würde, wenn er sich solche erlauben wollte. Und warum sollte er die Günst des Augenblicks nicht ergreifen? Sei kein Pedant! Genieße, was das Glück Dir bietet! rief ihm die Stimme seines welklügen Vaters zu. Hal! hal! Ich hätte sie nicht bloß auf die Stirn geküßt! könnte ihm

Olimpios höhnisches Lachen wieder in die Ohren. Doch ihm, dem Feind, dem Nebenbuhler, hatte er sein Ehrenwort verpfändet, ohne noch zu ahnen, wie schwer es ihm werden könnte, solche Verführung zu beslehen. Sollte seine Ehre und die Ehre der Frau, die er bisher als sein höchstes Ideal angebetet hatte, einem unbewachten Augenblick zum Opfer fallen? Nein! nein! nein! schrie die laute Stimme des Donners. Und der Geist seiner Mutter umschwebte ihn wie mit leisem Säufeln und flüsterte: Sei stark, mein Sohn! meide den ersten Schritt zur Sünde.

Und der Geist seiner Mutter war stärker, als alle andern Geister. Er gab ihm Kraft, die schmeichelnde Verführung zu überwinden. Mit sanfter Gewalt hob er Sonjas schwachend hingegossenes Köpfchen empor, zog ihren Arm in den seinigen und führte sie zu einem Sopha, das nicht im Reiche der gefährlichen sinnberückenden Dämmerung, sondern in hellem Lichte, vom Salon aus sichtbar, stand. „Erholen Sie sich, Fürstin“, sprach er mit bebender Stimme. „Ihr Geist ist stark, aber Ihre Nerven sind schwächer, als Sie glauben.“

Er holte ein Fläschchen mit kühnem Wasser, das in der Nähe stand, und reichte es ihr mit zitternden Händen hin. Sie nahm es mechanisch, goß etwas davon auf ihr Taschentuch und rieb sich die Schläfe. Aber er sah und fühlte noch, wie ihr Herz schlug und alle ihre Pulse bebten.

„Die schwüle Gewitterluft greift mehr an, als man denkt“, brachte sie, mühsam ihre Aufregung bezwingend, hervor. „Bitte, öffnen Sie dort ein Fenster, Herr von Szelinzi.“

„Wer die stärksten Nerven hat, gewinnt den Sieg, triumphirte der Fürst“, welcher den letzten Stich gewonnen hatte. „Mir thut das Gewitter gar nichts. Ich hatte sogar heute einen außergewöhnlich guten Tag. Aber es ist spät geworden, und ich glaube, wir können jetzt beruhigt zu Bett gehen. Wenn der Blitz irgendwo gezündet hätte, würden wir dies durch den Feuermelder schon erfahren haben.“

Die Gäste brachen auf. Nachdem Szelinzi sich von dem Fürsten und seinen Spielgenossen verabschiedet hatte, küßte er zuletzt die Hand der Fürstin mit dieser Bewegung, aber in durchaus gehaltenem Tone. „Gute Nacht, Durchlaucht. Gestatten Sie, daß ich mich morgen nach Ihrem Befinden erkundige. — Kellner, zeigen Sie mir das Zimmer, das Sie für mich bereit gehalten haben.“

In der Frühe des folgenden Morgens durchlief die Straßen der Stadt Homburg ein Schrecken erregendes Geräusch. Auf einem Waldbweg, unter einem Baum, von welchem der Sturm einen Ast abgerissen hatte, war die blutige Leiche eines Mannes gefunden worden, den man als einen in der Villa des Loureles wohnhaft gewesenen ausländischen Kurgast erkannte. Ob Unglücksfall, Mord, Selbstmord oder Duell mit tödlichem Ausgang anzunehmen sei, darüber waren die Meinungen der verschiedenen Erzähler getheilt; am meisten Wahrscheinlichkeit gewann jedoch die Ansicht, daß der Verunglückte das Opfer eines Zweikampfes oder auch — wie besonders raffinierte Kenner kränker wissen wollten — eines amerikanischen Duells geworden sei.

(Fortsetzung folgt.)

Journal-Lesezirkel

22 deutsche u. ausländische Zeitschriften
vierteljährlich von 2 Mk.,
jährlich von 6 Mk. an. 12506

Carl Pfeil,
Buch- u. Schreibwarenhandlg.,
4. Kleine Burgstrasse 4.

Gute Einleer-Kartoffeln u. Gar. 13675
Fr. 1481er, Kartoffeln, 10. Friedrichstr. 10.

Nur einmal wöchentlich,
jeden Mittwoch,
kommen bei
Guggenheim & Marx,
Marktstraße 14,
die sich während einer Woche angesammelten
Reste
in den Verkauf.
Gente
sind besonders billig ausgelegt:
1 Partie Reste zu farbigen Hemden, schwerste
Qualität, jeder Rest ca. 3-3 1/2 Mr. 1.86.
1 Partie Reste breiter Gardinen in den
feinsten Qualitäten, jeder Rest von
2-2 1/2 Mr. zu Mr. 0.50.
1 Partie Reste zu Handtüchern, in weiß
u. grau, 6 Mr. Mr. 1.20.
1 Partie Reste gutes Zailenjuttes 3 Mr.
Mr. 1.—
500 Stück lein. Betttücher ohne Naht p.
Stück Mr. 1.65.
500 Stück Bett-Collern, schw. Qualität,
Stk. Mr. 1.50.
60 Dtz. feine Battist-Taschentücher
mit Hobbaum per Dtz. Mr. 2.50.
1 Partie Knaben-Anzüge, 1-7, per
Stück Mr. 3.—
1 Partie Korsetten, gut verarbeitet, per
Stück Mr. 1.35.
1 Partie Schürze per Stück 10 Pf.
!Achtbester Stoffe! !Bestezeug-Reste!
Mainzer Waarenhandl.,
Marktstraße 14. 12078



Fett & Co.'s
Frankfurter Schuh-Bazar,
38, Langgasse 38,

zeigt das Eintreffen einer neuen Sendung

Schulstiefel

an. Wir empfehlen besonders unsere ausserordentlich preiswerthen Kalbloder-Schweifel, die bei jeder Witterung weich bleiben.

Einen Gelegenheitskauf besserer Knopfstiefel für Damen, sowie Schnürstiefel mit Lackspitze, sehr schön verarbeitete Artikel, verkaufen wir zu dem einheitlichen Preis von

5.00 Mk. pro Paar.

Wir bitten, diese Stiefel, die theilweise in unseren Schaufenstern ausgestellt sind, gefl. zu beachten.

Fett & Co.,

38, Langgasse 38,
nächst der Webergasse.

Zu herabgesetzten Preisen

empfehle eine Anzahl Dessins

- Teppiche**
- Möbelstoffe**
- Portièren**
- Bettdecken**
- Tischdecken**
- Divandeecken**
- Gardinen**
- Läuferstoffe**
- Linoleum**
- Vorlagen**

welche aus meinem grossen Lager aussortirt sind.

Reste von 1-6 Paar Vorhängen
aussergewöhnlich billig.

Eine Parthie
ächte Japan- u. Parlak-Vorlagen
Mk. 2.25, 2.90, 7.50-16.50. 11430

Julius Moses,
Marktstrasse 9.

Hermann Vogelsang, Maler- und Anstreicher-Geschäft.

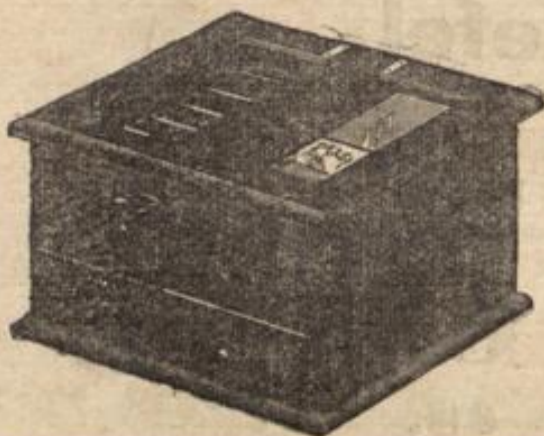
Bin von Webergasse 21 nach **Langgasse 19** verzogen
und bringe mein Geschäft in empfehlende Erinnerung.
Liefere Firmenschilder jeder Art, Holz-, Glas- und
Metall-Buchstaben. 13672

Wahre Liebe
Überwindet alles, nur nicht den Schmutz.
Den überwindet spielend leicht
Dr. Thompson's Seifenpulver, mark SCHWAN.
Fabrik von Dr. Thompson's Seifenpulver,
Düsseldorf.



(No. 317) F 192

Frau Gertrude Falk, | **Schöne Bratgänse**
Institut f. Massage, Gesichtsmassage u. Pflege, Nagel- | à 1/2 Bld. 50 Pf. versendet Dominikum Woblanse
pflege (Manicure), Friedrichstraße 43, Part. | b. Barin (Hinterpommern).



Laden-Controllenkassen

der
Controllenkassenfabrik Dusslingen-Tübingen,
welche hier in grösserer Anzahl schon im Gebrauch sind und
sich vorzüglich bewährt haben, empfiehlt im Alleinverkauf die
Eisenwaarenhandlung
Hch. Adolf Weygandt,
Ecke Weber- und Saalgasse. 12724

Bettunterlagen | **Gesundheits-**
binden, | **Verbandstoffe**
I. Qualität,
p. Dtzd. Mk. 1.—,
p. 1/2 Dtzd. 60 Pf.

Irrigateure
nach Professor **Esmarch,**
complet mit Schlauch, Mutter- u. Clystier-Rohr
von **Mk. 1.40** an.

Inhalations- | **Eisbeutel**
Apparate | **Grosse Auswahl**
Suspensorien,
Clystier-
spritzen
von 50 Pf. an.

Chr. Tauber, Drogenhandlung,
Kirchgasse 6. | **Telephon 717.**

Mobiliar-Versteigerung.

Monte **Mittwoch, 10. Oktober, Vormittags 9 1/2** und **Nachmittags**
2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokale

47. Friedrichstraße 47

nachverzeichnete Gegenstände, als:

mehrere vollst. Betten, Kleiderschr., Wasch- u. andere Kommoden, Consolen,
Polster-Garnituren, einzelne Sophas, Polster- u. Klappstühle, schw. u. Mahag.
Polsterstühle mit Seiden- u. Plüschbezug, Stühle aller Art, rd., ov., viered.,
Spiele, Nacht- u. Waschtische, verstellb. Kinderpult, Kleiderständer, Handtuch-
halter, Spiegel, Bilder, Delgemälde, Teppiche, Vorlagen, Marquissen, Näh- u.
Schneidermaschinen, Stichtampen, Kinder-Sitzwagen, 1 eis. Geldcassette, Küchen-
schrank, Anrichte, 8 eis. Schulbänke, 1 Adler-Damen-Fahrrad,
1 Badewanne, 1 neue franz. Rußb.-Bettstelle mit dazu pass.
Waschkommode u. Nachttisch mit Marmor, mehrere Gestubebetten,
Glas, Porzellan und sonst noch viele andere Haus- und Küchen-Einrichtungs-
Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.

Anerkannt
Billigste Bezugsquelle für
Gilber echtes
WITTEL.

Specialität: Tafelgeräthe und Bestecke jeder Art!
Nützliche, passende und schöne
Hochzeits-, Pathen- und Gelegenheits-Geschenke
in eleganten Etuis!

Getriebene und ciselirte
Kunstgegenstände
aus echtem Silber.

Juwelen und Goldwaaren.

Albert J. Heidecker
25 Taunusstrasse 25
Fabrik-Lager
Engros ... Export ... Détail.

Grösste Auswahl in Gelegenheits-Geschenken,

Achatwaaren etc.
Hexamer, Goldgasse 2, Laden,
vis-à-vis der Mäuerergasse. 11657

Frank die an den Folgen
jugendlicher Verirrung,
Geschlechts- u. Krank-
heiten, veralt. Hornröhr., Blasenleiden,
Knochen, Flechten, Syphilis, Quecksilber-
siedthum, Schwächezuständen, Hals-, Haut- u.
Nervenkrankheiten leiden, finden rationelle Be-
handlung (eigenes Verfahren) durch die **F 193**
Homöopath. Anstalt, Frankfurt a. M.,
Langgasse 33/35.
Gegr. 1883. — Ueberraschende Erfolge.
Belohn. Buch incl. Porto 70 Pf. Auaw. briefl.

Die schönsten Herbst-Neuheiten Massenauswahl in nur guten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Kleiderstoffe

empfehlen

Frank & Marx,

Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse.

13378

Aepfel-Versteigerung

Deute Mittwoch, 10. Okt., Vormittags 11 Uhr, versteigere ich in dem Hofe

9. Langgasse 9

40 Körbe gepflückter Waack-Reinetten, Pfeffer-Reinetten, Wein-Reinetten, Tafel-Birnen u. sonstiges Tafelobst öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ferd. Müller,

Auktionator und Taxator.

Büreau: Langgasse 9.



Die erste Wiesbadener Kurwasser-Anstalt künstlicher Kurwässer

Von

Franz Thormann,

Yorkstrasse 17,

Telephon No. 2090.

fabrizirt unter der Controle des Apothekers Halberstadt, in dessen Laboratorium die Salzmischungen genau nach den neuesten Analysen hergestellt werden, folgende

künstliche Kurwässer:

Biliner, Emser, Fachinger, Friedrichshaller Bitterwasser, Giesshübler, Ofener Bitterwasser, Karlsbader, Kissinger Rakoczy, Marienbader, Obersalzbrunnen, Salzschlirfer, Schwalbacher, Sodener, Vichy, Wildunger, Guberquelle, Leviso, Roncigno. — Pyrophosphorsaures Eisenwasser, Bromwasser, Sauerstoffwasser etc. Der Verkauf findet in Apotheken und Drogerien statt, woselbst diesbezügliche Plakate ausgehängt sind. 12102

Wichtig für

Sausbesitzer.

Das Bureau der Neuen Wiesbadener Trottoir-Reinigungs-Anstalt befindet sich

Dranienstr. 6, Part.

Die Anstalt haftet nicht nur für Polizeistrafen, sondern auch für alle Gastpflichtschäden.

Frankfurter Bierdeloose

à 1 Mt., 11 Loose 10 Mt., Ziehg. sicher 10. Okt.

Königsberger Schlossfreiheit

Loose à 3 Mt., nur Geldgewinn, Ziehung sicher 13. bis 17. Okt., empfiehlt 19421 de Fallois, 10. Langgasse 10.

Apotheker Schweitzer's

Hygienischer Schutz.

Kein D.R.-G. No. 42469. Gummi. Tausende von Anerkennungs schreiben von Ärzten u. A. liegen zur Einsicht aus. 1/1 Zsh. (12 Stück) 2.- Mt. 2/1 3.50 Mt., 3/1 5.- 1/2 1.10 Porto 20 Pf. (N. a. 2076 g.) F 115 Auch in vielen Apotheken, Drogerien und Freizeitschriften erhältlich. Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen. S. Schweitzer, Berlin O., Dolgenstraße 69/70. Prospekt verschlossen, gratis und franco.

Wiesbadener

erstes bürgerliches Möbelmagazin

empfeilt nur bestgearbeitete Polster- u. Kastenmöbel aller Art zu den billigsten Preisen. Große Auswahl in kompletten Betten verschiedenen Preislagen, sowie einzelne Teile. Aufarbeiten von Betten und Möbeln schnell und billig. 8065

Wobergasse 3. W. Egenolf.

Wichtig für Damen!



Lästige Haare des Gesichts etc. entfernt man glatt durch das weltberühmte

Brünings-Enthaarungspulver. F 76

Absol. unschädlich. Zu beziehen durch J. Tobias Seelinger, G.C. Brünings Nachf., Frankfurt a. M., Dr. H. Kurz, Löwenapoth., Wiesbaden.

Anzündholz, fein gespalten, à Ctr. 2 Mt.; Brennholz à Ctr. 1.30 Mt.

liefern frei ins Haus 8151

Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,

Telephon 411. Schwalbacherstr. 22. Telephon 411.

Badhaus des Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3, von Morgens 5 Uhr an geöffnet. 5816

Petitjean frères,

en gros. Filz- und Strohhut-Fabrik, en détail.

9. Taunusstrasse 9, vis-à-vis dem Kochbrunnen,

zeigen hiermit den Empfang der

neuesten Modelle in Filzhüten

für Damen und Kinder in allen Farben, Qualitäten und Formen, sowie Linon- und Malin-Façons

zu Fabrikpreisen

an. Wir machen ferner auf unser stets grosses Lager in Federn, Bändern, Flügeln, Sammet, Agraffen etc. etc., wie alle ins Putzfach einschlagende Artikel aufmerksam und wird Putz auf das Eleganteste und Geschmackvollste ausgeführt.

Hüte zum Façonnieren und Färben nehmen stets an und werden solche in kürzester Zeit billigst und prompt geliefert. 13475

Aufrichtiges Heirathsgesuch!

Besitzer e. gutgehenden feinen Weinrestaurants, i. Großstadt a. Rhein, repräsentable Erscheinung, Ende Zwanziger, kath., dem es in Folge seiner Thätigkeit an Zeit gebricht, auf anderem Wege eine Lebensgefährtin z. finden, wünscht auf diese Weise zum Ziel zu gelangen. Haupterfordernis: anmutige Erscheinung, liebensw. Wesen, Vermögen erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Vorurtheilsfreie Damen oder deren Verwandte werden gebeten, sich vertrauensvoll, möglichst unter Beifügung einer Photographie, unter Chiffre R. W. 620 an Haasenstein & Vogler A.-G., Annoncen-Expedit., Frankfurt a/M., zu wenden. Verschwiegenheit beiderseits Ehrensache. F 90

Che

Sie Ihre Einkäufe in Möbeln machen, erlaube ich Sie mein Möbellager zu besichtigen, dort finden Sie Alles unter Garantie zum billigsten Preis. Nehmen Sie 1. 10425

Zweitschen 10 Bld. 40 Pf. Schwalbacherstr. 71. Tel. 862.

Feinstes Tafel- und Wirthschafts-Obst, selbst eingekernt, ist in jedem Quantum zu haben bei

13262 W. H. Rohmann, Sedanstraße 3. Telefon 564.

Geßl. Birn. u. Aepfel Pfd. 3 u. 5 Pf. Ger. mannsfr. 12, 1. 12654

Neu! Elektrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern. Erste derartige Anstalt Wiesbadens, ärztlich empfohlen

und mit sensationellen Erfolgen angewendet gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Diabetes, Nerven-, Nieren- und Leberleiden, Asthma, Fettsucht, Neuralgien, Hautkrankheiten etc.

Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.

Thermalbäder. Aix Douchen. Bäder.

Abonnement. Gute Pension.

Wein- u. Bier-Restaurant. — Aecht Gräzer Bier.

Garten-Restaurant. 11691

Badhaus „Zum goldenen Ross“, Goldgasse 7.

Badhaus zum Kranz, Langgasse 59, Ecke Kranzplatz. Thermal-Bäder à 60 Pf., ganz neu eingerichtet. 9150

Möblirte Zimmer I. Etage.

7 1/2 Pf. kostets, ein Hühnerauge

in einigen Minuten nach der schriftmäßigen Gebrauch der von Alexander Freund in Odenburg vom kgl. Minist. bef. Hühneraugenoperation erfunden „Phlophagplatten“ schmerzlos und sicher zu entfernen. 1 Couvert, 12 Stück, kostet 90 Pf. Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Drogerien, und in der Drogerie von Baake & Esklony, Taunusstraße 5, Wiesbaden.

Geßl. Birn. u. Aepfel Pfd. 3 u. 5 Pf. Ger. mannsfr. 12, 1. 12654

Geßl. Birn. u. Aepfel Pfd. 3 u. 5 Pf. Ger. mannsfr. 12, 1. 12654

Geßl. Birn. u. Aepfel Pfd. 3 u. 5 Pf. Ger. mannsfr. 12, 1. 12654

Geßl. Birn. u. Aepfel Pfd. 3 u. 5 Pf. Ger. mannsfr. 12, 1. 12654

Geßl. Birn. u. Aepfel Pfd. 3 u. 5 Pf. Ger. mannsfr. 12, 1. 12654

Beweis für die Güte

in wahrheitsgetreuen kurzen Auszügen aus den Zuschriften aller Kreise: Ärzte, Apotheker, Chemiker, Coiffeurs, Damen der Geburts-, Finanzaristokratie, des Bürgerstandes, Fabrikdirectoren, Geistliche, Gutsbesitzer, Ingenieure, Kammerdiener, Kaufleute, Oberförster, Oberlehrer, Officiere, Rentiers, Richter, Schriftsteller, Volksschullehrer, etc. Z. B. 1. Mein Hase zu meiner Freude mittheilt, dass dasselbe bei mir eine grossartige Wirkung erzielt 2. Von dem ganz vorzüglichen Javal habe ich bisher 3. In meiner Familie ist ihr grossartig wirkendes, unübertroffenes Javal zum Liebling geworden 4. Bin mit der Wirkung sehr zufrieden 5. Sehr gut gefallen hat 6. Ich benutze nun schon seit 7. Jahren Ihr Javal und bin mit dem Wasser ausserst zufrieden 7. Ich gebrauche das Javal so sehr gern 8. Ich kann nach meinen bisherigen Erfahrungen sagen, dass ich alles, was Sie von Javal in Ihrem Blickelein sagen, unterschreiben kann. 9. Ich bin ganz ausserordentlich an-

frieden 10. Es ist unstrittig eines der besten Haarpflegemittel der Gegenwart 11. Bestätige, dass ich mit dem Erfolg ganz ausserordentlich zufrieden bin. Auch bei mir behältigen sich schon die guten Eigenschaften Ihres wirklich vorzüglichen Haarpflegemittels 12. Ein solches Mittel der Kopfpflege kann daher mit gutem Gewissen nur warm empfohlen werden 13. hat sich selbst sehr bewährt und ist so mir ein Bedürfniss, Ihnen mitzutheilen, dass ich durch den Erfolg förmlich überrascht bin 14. finde es ausgezeichnet 15. Es ist doch ein wirklich erfrischendes und angenehmes Mittel 16. Von der Wirkung sehr befriedigt 17. Für den Schnurrbart ist das Javal einzig und als Kosmetikum sehr gut 18. Auch das tadellose Präparat Javal habe ich hier eingeführt und schon manchen Dank für die rationelle Empfehlung eingeholt. Zu haben à Flasche Mark 2.—, Doppelflasche Mark 3.50 in den meisten Parfümerie-, Drogerie- und Coiffeurgeschäften auch in vielen Apotheken.



In der Auswahl reichhaltig wie selten sind die diesjährigen Neuheiten für das Herbst- und Winter-Halbjahr

eingetroffen bei

M. Auerbach, Herrnschneider, Friedrichstrasse 8.

Preise fest. Garantie 1 Jahr.

Möbel-Lager

der
Gewerbekasse zu Wiesbaden
(gegründet 1862),

10. Al. Schwalbacherstrasse 10.

Zusammenstellung selbstverfertigter complet. Salon-, Speise-, Bohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen. Grösste Auswahl aller sonstigen Polster-, Kasten- und Küchenmöbel, sowie in Spiegel-, Stühlen u. fertigen Betten. Sämtliche Möbel sind durch Begutachtungscommission geprüft und tagirt und zu billigsten Preisen zum Verkauf ausgestellt. F 384

Uebernahme ganzer Ausstattungen und Aufertigung nach Zeichnungen.

Jul. Mollath,

Schulberg 2, Michelsberg 21,
Fernsprecher 364.

Ein Waggon

Steinzeughäfen u. Einmachständer
angekommen. 13345

Einmachgläser genügend vorrätig.

Frische Rübenschnitzel
liefert vom 25. September ab zum Preise von
Mk. 40.— pro Waggon von 200 Centner
ab Fabrik Hattersheim gegen Nachnahme. F 88

Zuckerfabrik Maingau.
Büreau Frankfurt a. M., Hochstrasse 3.

Möbel- und Decorations-Geschäft
Jean Meinecke, Schwalbacherstrasse 32,
Ecke Wellritzstrasse.
Grosses Lager
in
Möbeln, Betten und Spiegeln.
Ausstellung completer Musterzimmer
von den einfachsten bis zu den feinsten in nur guten
Qualitäten zu den äusserst billigsten Preisen.
Braut-Ausstattungen.




Restaurant Göbel.
Von heute ab täglich: 12815
Süßer Apfelmöst.
Wiesenerbirnen (gepflückt) per Str. 6 Mk.
abgegeben Bahnstrasse 3, 1 St.

Mittagstisch,
sehr bürgerlich, von 60 Pf. an, empfiehlt auch
außer dem Hause, Abonnenten billiger. 12066
Privat-Speisehaus, Frontenstrasse 3, D.
Keseäpfel und Birnen zu
haben Röberstrasse 27, 1.

Zur Teutonia,
Bleichstrasse 14.
Süßer Apfelmöst.
Kelterei im Hause. 1156

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9.
Beste zu jedem Preis. 6632



L. D. Ben Soliman



Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs,

Wilhelmstrasse 28,

empfiehlt in grosser Auswahl

Telephon 2279,

Persische Teppiche

als Vorlagen und Divan-Teppiche. Gallerie- und Wand-Teppiche, Tisch-Teppiche,

sowie

grosse Zimmer-Teppiche.

Ferner:

Kelim- und Diarbekir-Portiären, Stickereien, Shawls, Stoffe, Decorations-Gegenstände, Ampeln.

Arabische Möbel etc.

zu billigen, reellen Preisen.

Uebernahme ganzer Zimmer-Einrichtungen im oriental. Styl.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 472. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 10. Oktober.

48. Jahrgang. 1900.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Preussische Anleihen. Die „Berl. Polit. Nachr.“ weisen darauf hin, dass, obwohl Preussen alljährlich gegen hundert Millionen Mark, zuweilen auch mehr, für Eisenbahnebauten aufgewendet hat, es möglich gewesen ist, seit mehr als 1 1/2 Jahren ohne Inanspruchnahme des Geldmarktes für preussische Staatszwecke auszukommen und auch in dem laufenden Etatsjahre von jeder neuen Anleihe abzusehen. Man dürfe hoffen, dass die finanziellen Verhältnisse Preussens sich auch in den nächsten Jahren so gestalten werden, dass selbst die Kosten des Ausbaues seines Staatseisenbahnnetzes und anderer neuer Verkehrsanlagen sich im Wesentlichen ohne Belastung des Geldmarktes werden ausführen lassen.

Dividenden. „Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. Starke und Hoffmann in Hirschberg.“ Es wurde beschlossen, eine Dividende von 5 1/2 v. H. (gegen 7 1/2 v. H. im Vorjahre) vorzuschlagen. „Maschinenfabrik Kappel.“ Der Abschluss 1899/1900 ergibt einen Nettogewinn von 820,829 Mk. (442,756 Mk. im Vorjahre). Es wurde beschlossen, eine Dividende von 17 v. H. (gegen 20 v. H. im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen. „Aktien-Gesellschaft Rolandshütte in Weidenau.“ Die Bilanz für das abgeschlossene Geschäftsjahr ergibt einen Bruttogewinn von 140,962 Mk. (im Vorjahre 149,540 Mk.). Nach Abzug der Abschreibungen, Tantiemen etc. bleiben 94,819 Mk. (im Vorjahre 94,708 Mk.) zur Verfügung, wovon wiederum 94,500 Mk. als 9 v. H. Dividende zur Verteilung gelangen sollen. „Trachenborger Zuckersiederei.“ Die Generalversammlung genehmigte die vorgeschlagene Dividendenverteilung von 11 v. H.

Unser heutiger Packetposttarif besteht seit dem Jahre 1873. Dass er damals allein durch Beseitigung des alten, umfangreichen und verzwickten Tarifs einen grossen Fortschritt bedeutete, ist nicht zu leugnen. Im Jahre 1873 bestanden nämlich noch 1705 Portosätze für den inneren Verkehr, die bei der Reform mit einem Schlage auf 272 zurückgeführt wurden. Heute versendet man die Postpakete innerhalb Deutschlands bekanntlich nach Zonen und zahlt für die ersten 10 Pfd. in der 1. Zone (bis 10 Meilen) 25 Pf., auf alle weiteren Entfernungen 50 Pf. Da Pakete im Gewicht von mehr als 5 Kilogramm unverhältnissmässig theurer sind, (beispielsweise kostet das sechste Kilo in der 4. Zone 30 Pf., in der 5. Zone 40 Pf. etc.), so hat das Publikum sich daran gewöhnt, die Pakete zu theilen, indem es aus einem 10 kg schweren Pakete, das in der 4. Zone 2 Mark kosten würde, 2 Pakete zu je 5 kg herstellt. Hierfür beträgt das Porto nur 1 Mark. Das Widersprechende hierbei liegt auf der Hand. Die Post befördert anstatt eines grossen Packets zwei kleinere; sie hat also zwei Pakete zu wiegen, doppelte Nummern aufzukleben, doppelte Adressen einzutragen; sie macht überhaupt die ganze Arbeit doppelt, und das Alles für das halbe Porto. Wie weit das Publikum in der Fertigung der 5 Kilopackete Übung erlangt hat, geht aus dem Umstande hervor, dass 80 pCt. aller Postpakete in Deutschland nur bis 5 kg schwer sind. Diese hohe Zahl ist sicher nicht auf einen Zufall zurückzuführen. Ferner, für jede Postanstalt im Deutschen Reiche ist die Entfernung nach allen übrigen Orten nach Meilen ermittelt, nur so kann die Berechnung des Portos erfolgen; nun rechnet das Publikum aber längst nicht mehr nach Meilen, sondern nach Kilometern.

Die Zone ist im Briefverkehr längst überwunden, und Jedem, der im Verkehrsleben steht, wird sich die Frage aufdrängen: Können die Zonen im Packetverkehr nicht abgeschafft oder auf „zwei“ vermindert werden? Die eigentliche 6. Zone — für Entfernungen über 150 Meilen — kommt für schwere Pakete in der Praxis ohnehin fast garnicht vor. Die Vereinfachung — oder sagen wir — Verbilligung hätte also hauptsächlich darin zu bestehen, dass für den Packetportotarif künftig nur noch zwei Zonen zu bestehen hätten (wie bei den Geldbriefen) und dass Pakete im Gewicht von mehr als 5 kg nach einem einfacheren Tarif zu taxiren wären. Die jährliche Zahl der aufgegebenen Pakete hat sich seit 18 Jahren von 35 Millionen auf etwa 180 Millionen erhöht. Welche ungeheure Steigerung lässt sich von einer heutigen Reform erwarten? Wie lästig die heutige Taxirung im Publikum empfunden wird, geht daraus hervor, dass in Preussen jährlich nur 2,73 Pakete auf den Kopf der Bevölkerung kommen, gegen 3,22 in Württemberg, wo das Porto niedriger ist und bei kleinen Paketen ausserdem die Packetadresse wegfällt. Diese Postpacketadresse mit ihrem langweiligen: „Anbei ein Packet in grauer Leinwand“ sollte in ihrer heutigen Form als „lediglich zeitraubend“ längst überwunden sein! Das Beispiel anderer Staaten und Privat-Beförderungsgesellschaften beweist, dass die Packetadresse entbehrlich ist.

Kleisen-Industrie. Die ungünstige Lage der Kleisen-Industrie in Rheinland-Westfalen erhellt u. A. daraus, dass eine grössere westfälische Schraubenfabrik, die Firma Funcke u. Hueck in Hagen, die Rabattsätze in ihrer Preisliste für den Monat Oktober auf ganz ungewöhnliche Sätze erhöht hat, für einzelne Sorten bis zu 40 v. H. In ihrem Begleitschreiben zu der neuen Preisliste wird die Preisermässigung in folgender Weise motivirt: „Wir treiben einem schlimmen Zustand des gesammten Eisenmarktes entgegen. Ob derselbe noch abgewendet oder doch gemildert werden kann, hängt weniger von einer Belebung der Nachfrage ab, denn eine solche wird der grossen Anzahl im Wilden hinein angelegter, zum Theil jetzt noch erst in Betrieb kommender Neuanrichtungen keine volle Beschäftigung bringen können, als von einem — mit jedem weiteren Tag allerdings weniger aussichtsvollen — Zusammenschluss aller bethheiligten Faktoren zum Zweck der Einschränkung der Zuvielerzeugung, einer gleichmässigen Vertheilung der um die Spekulationsaufträge der letzten Jahre verminderten Arbeit und der Hebung des Exports. Nach dem jetzigen Laufe der Dinge ist vernünftiger Weise anzunehmen, dass auch die Preise der Rohmaterialien nicht lange mehr Stand halten dürfen, und es wäre daher namentlich auch im Interesse der Syndikate, mit allen Kräften ein Zusammengehen ihrer Kundschaft anzustreben, um die Gesundung des Geschäfts zu fördern, so lange sie noch die Macht der Einwirkung haben. Es liegt auf der Hand, dass eine immer mehr zurückgehende, ebenso wie eine im Export behinderte, weiterarbeitende Industrie nicht mehr aufnahmefähig für theure Rohmaterialien bleibt.“

Deutscher Schiffbau. Nachdem bereits in den letzten Jahren der deutsche Schiffbau sich durch den Bau von Schnelldampfern allerersten Ranges ausgezeichnet hat, von denen „Kaiser Wilhelm der Grosse“ und „Deutschland“ die schnellsten Schiffe der Gegenwart darstellen, befinden sich, wie man hört,

gegenwärtig abermals für den Norddeutschen Lloyd in Bremen beim Vulkan in Stettin zwei Schnelldampfer in Bau, „Kronprinz Wilhelm“ und „Kaiser Wilhelm II.“, von denen insbesondere der letztere dazu bestimmt ist, das grösste und schnellste Schiff der Gegenwart zu werden. Nach Erbauung des „Kaiser Wilhelm der Grosse“ hatte die englische White Star-Linie ein Schiff in Fahrt gestellt, welches nach Länge und Breite bis jetzt als grösster Dampfer der Gegenwart anzusprechen war, nämlich den „Oceanic“ mit 704 Fuss Länge, 68 Fuss Breite und einer Maschinenstärke von 28,000 Pferdekräften. Der im Bau befindliche „Kaiser Wilhelm II.“ des Norddeutschen Lloyd misst dagegen 707 Fuss Länge, 72 Fuss Breite und erhält Maschinen von 38,000 Pferdekräften, welche dem Schiff eine Geschwindigkeit von 24 Seemeilen in der Stunde verleihen werden. Der „Kaiser Wilhelm II.“ tritt damit absolut an die Spitze aller Schiffe der Welt.

Winkel für den Export von Baumwollwaren. In Sansibar bildet, wie das Handelsmuseum einem Bericht des britischen Konsuls in Sansibar entnimmt, Baumwollzeug den weitaus bedeutendsten Handelsartikel. Eine grosse Rolle spielt Grey cloth, das unter dem Namen „American“ gehandelt wird, von dem aber derzeit grosse Vorräthe vorhanden sind, sodass sich der Import jetzt nicht lohnt. Hingegen finden baumwollene bedruckte Tücher, die von den eingeborenen Frauen getragen werden, sogenannte „Kangas“, stets flotten Absatz. Die Fabrikanten in Manchester lassen sich in Sansibar dem dortigen Geschmack entsprechende Muster zeichnen und haben infolge des deutlichen und besseren Druckes die niederländische Konkurrenz zurückgedrängt, obwohl diese billiger arbeitet. Deutsche Firmen importiren „Kisutas“ aus den Niederlanden, die viel Beifall finden und einen Nutzen von etwa 40 pCt. lassen sollen. Die Eingeborenen verlangen helle, schreiende Farben und scharfen Druck. Starken Absatz finden auch indigofarbene Baumwollzeug „Kaniki“, das aus Manchester und Bombay importirt wird; ebenso gesucht sind Lententücher, farbig bordirt, „Kikoi“, die gleichfalls Manchester liefert. In Buenos Aires finden, einem französischen Handelsbericht zufolge, Taschentücher feinerer Sorte guten Absatz. Beliebte sind namentlich farbige Taschentücher, bordirt und gestickt; bevorzugt werden blau und violette Muster. Gestickte Taschentücher werden zu 3 bis 7 Pesos das Stück verkauft. In Anatolien steht Grossbritannien mit der Einfuhr baumwollener Zeugwaren noch immer an der Spitze der Einfuhrländer. Nach der Ansicht des französischen Konsuls in Sansum ist ein Wettbewerb vorläufig nur in billigen Waaren möglich, doch sei der Absatz sehr lohnend. Auf den canarischen Inseln hat, seitdem die Bananen ein wichtiger Ausfuhrartikel geworden sind, die Einfuhr von Watte zur Verpackung dieser Früchte stark zugenommen. Die Einfuhr des Jahres 1899 bezifferte sich auf etwa 14,000 kg. Sie kam vorwiegend aus Grossbritannien und Deutschland. Die Watte wird in ungefähr 60 kg schweren Ballen bezogen. Englische Watte kommt in Stücken von 12 Yard x 36 Zoll. Der Preis beträgt 1 sh 2 1/4 d bis 2 sh 10 1/2 d je nach Qualität. Deutschland schickt die Watte in Tafeln von 1 m x 60 cm. Je 12 Tafeln wiegen 1,55 bis 1,6 kg. Der Preis beträgt 1,35 Mk. für das Kilogramm. Billigere Qualitäten werden in Rollen von 1 oder 1,5 kg eingeführt zum Preise von 1,1 oder 1,3 Mk.

Walhalla-Theater.

Vom 1. bis 15. Oktober:
Les Delbosq,
die berühmten Exentrique-Springer,
Ludwig Tellheim, Soeurs
Maginel-Mullini, Piston-Virtuosinnen,

Messters Kosmograph
mit neuen actuellen und Wiesbadener Aufnahmen,
sowie das übrige grossartige Programm. 18350



Zu der am **Mittwoch, den 10. Oktober, 9 h. s. t.**, im reservirten Zimmer des „**Rothen Hauses**“, Kirchgasse 60, stattfindenden

Farbenkneipe

der Vereinigung aller Burschschafter Wiesbadens werden alle sich hier aufhaltenden Burschschafter freundlichst eingeladen. F 366

I. A.:
Hofrath C. Faber.

Der Viebling der Damenwelt

TELL-CHOCOLADE

Tafeln zu 25 St., Cartons zu 40, 50, 60 und 75 St. (haben eingetroffen bei F 484)

Wilh. Schütz, Feinbäckerei,
Kornstrasse 18.

Opp. 200. Apfel zu vert. Rheinstr. 87, 1 r.

Röder's Kochherde



mit Majolika- oder Emaillewänden in den neuesten Decors, mit schwarz lackirten Wänden und blanken oder vernickelten Rahmen, mit Wasserschiff oder Heisswasserschlange empfiehlt in grosser Auswahl und zu den billigsten Tagespreisen das

Special-Geschäft in Oefen und Herden
Hch. Adolf Weygandt,
Webergasse 39. Saalgasse 1 u. 2.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen Umzug von Michelsberg 15 nach
Wellritzstr. 10, Eckhaus Helenenstr.,

verbunden mit Neuanlage bestingerichteter Vernickelungs-Anstalt mit Elektromotoren-Betrieb, erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Zugleich empfehle mich bestens in allen vorkommenden Reparaturen und Erneuerungen an Kronleuchtern, Lüstern, Pianoleuchtern, sowie an allen **Bronze- und Luxusartikeln.**

Hochachtungsvoll
Heinrich Krause,
Gütlerei, Metallgiesserei, Installation.
Specialität: **Schaufenstergestelle.**

Druckfaden aller Art liefert schnell und billig 8071
Edel'sche Buchdruckerei, Schützenhofstrasse 3.



HANNOVER
CAKES-FABRIK
H. BÄRLSEN

Weltausstellung Paris 1900
Goldene Medaille.

Hann., gr., Bldg., Champ., z. b. Etage, 23.

Orig. Musgrave's Irische Oefen



System langsamer Verbrennung. D. R.-P. 81533.
Feinst regulirbare chamottirte Dauerbrandöfen für Cokes und Anthracit in Grössen bis 3500 Cbm. Heizkraft zum vollkommenen Durchheizen der grössten Räume. Verschiedene und sehr elegante Ausstattungen. **Preise der Zimmeröfen von Mk. 23 — an** Man verwechsle diese Originalöfen nicht mit den billigen Nachahmungen, sog. Irischen Oefen.

Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

Niederlage: **Louis Zintgraff, Neugasse 13.**



Heute

Mittwoch, den 10. Oktober,
Morgens 9 1/2 Uhr und
Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend:

Fortsetzung

der
Damen-Confection-,
Kurzwaaren- u. Stoffreste-
Versteigerung
im Auktionshause F 218

3. Adolphstraße 3.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.
Bekanntmachung

Donnerstag,
den 11. Oktober, Morgens 9 1/2 Uhr und
Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, ver-
steigere ich in meinem Auktionshause

Adolphstr. 3

einen großen Posten **ächter** und ver-
silberter Haushaltungs-Gebrauchs-
gegenstände, als:

Öffel, Messer, Gabeln, Zuckerzangen,
Tablets, Terrinen, Thees, Kaffee- und
Milchkannen, ovale und rde. Platten,
Fische, Salat-, Fleischbesteck, einz.
Eßbesteck, Mokka-, Kaffee-, Eislöffel,
worunter engl. mit Watteau-Malerei,
Pastetenheber, Kuchen- und Torten-
schaufeln, Wein- und Bierbecher, Thee-
gläser, getriebene Decorationsteller,
Photographie-Rahmen, Servietten-Ringe
und sonst noch Verschiedenes, ferner:
Nippfaden in Eisenbein zc., Meerfchaum-
und Bernstein-Cigarren, Cigaretten-
spitzen und Pfeifen und noch andere
in dieses Fach einschlagende Artikel

öffentlich meistbietend gegen Baargeldzahlung.
Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht des
Werthes. F 218

Da die meisten zum Aus-
gebot kommenden Silber-
sachen massiv und ächt
sind, mache ein geehrtes
Publikum speciell darauf
aufmerksam.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.
Die Heilsarmee,

Frankenstr. 13.
Mittwoch, d. 10. Okt., Abends 8 1/2 Uhr:
Große besondere Versammlung.
Thema: Der Zustand im Jenseits, oder
steht es ein Fortleben nach dem Tode?
Jedermann freundlichst eingeladen.
Sonnenbergstr. 5 sind Birnen zu verf.



F 115
(31,0001 v. 4)

Ziehung 20., 22., 23., 24., 25. und 26. Oktober 1900.

3. Meissner Dombau-Geld-Lotterie.

13 160 Gewinne und 1 Prämie in Höhe von
Mark 375 000 Mark.
Gewinnanzahlung ohne Abzug. Im glücklichsten Falle ist
der grösste Gewinn **100 000 Mark**

1	Prämie zu	60 000	Mark
1	Gewinn zu	40 000	Mark
1	Gewinn zu	20 000	Mark
1	Gewinn zu	10 000	Mark
2	Gewinne zu	5000 Mk. -	10 000 Mark
10	Gewinne zu	3000 Mk. -	30 000 Mark
15	Gewinne zu	1000 Mk. -	15 000 Mark
30	Gewinne zu	500 Mk. -	15 000 Mark
50	Gewinne zu	300 Mk. -	15 000 Mark
150	Gewinne zu	100 Mk. -	15 000 Mark
500	Gewinne zu	50 Mk. -	25 000 Mark
1000	Gewinne zu	30 Mk. -	30 000 Mark
1200	Gewinne zu	20 Mk. -	24 000 Mark
3000	Gewinne zu	10 Mk. -	30 000 Mark
7200	Gewinne zu	5 Mk. -	36 000 Mark

Meissner Dombau-Loose nur 3 Mark
(Porto und Liste nach auswärts 30 Pfg. gegen) empfiehlt und versendet
auch unter Nachnahme - Billigste und bequemste Bestellung ist die der
Postanweisung (bis 3 Mark 10 Pfg. Porto) das Generl.-Büro

Alex. Hessel, Dresden, Weissgasse,
Ecke König Johanns-Strasse.

Loose hier zu haben bei:
Carl Cassel, Kirch-
gasse 40.
Moritz Cassel, Lang-
gasse 6.
E. de Fallais,
Hollisforant.
J. Stassen,
Kirchgasse 60.
(Man.-No. 1597) F 16

Modes.

Mehrere tüchtige zweite Arbeiterinnen per sofort gesucht. Hohes Salair und
dauernde Stellung. 18818

Putz- und Modewaarenhaus Hugo Aschner,
Wilhelmstraße 34 und Langgasse 10.
Persönliche Vorstellung von 12-1/2 Uhr nur Wilhelmstraße 34.

Das beste
Stärke-mittel.
Überall vorrätig
in Packeten zu
10, 20 u. 50 Pfg.
Heinrich Mack,
Ulm a. D.
Fabrikant von
Mack's Doppel-Stärke. (Stg. A 1800g.) F 124

Für

6 Mark

liefert die Firma

C. W. Deuster,

Oranienstrasse 12,
eino 18209

Falten-Lodenjoppe mit woll. Futter.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 11. Oktober d. J.,
Vormittags 11 Uhr, versteigere ich im
Hause Schwalbacherstraße 24 zu Eltville
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung:
1 Sopha und 2 Sessel, 1 Waschkommode
mit Spiegel, 1 Tischchen, ca. 35 Lampen
und Lüster und 2 Delgemälde im
Werthe von ungefähr 800 Mk. F 247
Eltville, den 9. Oktober 1900.
Weimer,
Gerichtsvollzieher.

Morgen Donnerstag, Vormittags von 11-1 Uhr: Grosse Gemälde- Auction.

Ferd. Küpper,
Webergasse 5. F 454
Versteigerung.

Morgen Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr,
werden zu Mainz im Brauhaus zum
Gutenberg, Franziskanerstr. 3, mehrere neue
und gebrauchte Transport-Dreitäder mit
Posten für Waaren-Transporte veräußert.

Thee-Handlung

Gegründet 1823.
Frankfurt a. M.
Zell 33.

Ronnefeldt
zu
Original-
preisen
in Wiesbaden
bei
Joh.
Kirchholtes
Weberg. 2. F 17

Für Weinconsumenten!

60 Stück Weißwein 93er 300 Mark
(per 1200 Liter),
40 Stück Weißwein 97er 400 Mark
(per 1200 Liter),
30 Stück Rothwein 97er 480 Mark
(per 1200 Liter)

zu verkaufen. Garantirt rein und Proben zu
Diensten. Francolieferung. Ziel und Quantum
nach Vereinbarung. Offerten unter N. P. 318
an den Tagbl.-Verlag.

Heute Mittwoch, Abends
von 6 Uhr ab:

Wetzelsuppe,

frische Hausmacher Würst bei
F. Busch, Holzramstr. 22.

Heute Abend:

Wetzelsuppe.

Aug. Kugelstadt, Feldstr. 3.

Gute Birnen,

gebrotten und geschüttelt, empfiehlt
A. Bomberger, Marischstraße 7, Etb.
Circa 6 Centner Trauben zu verkaufen.
Ndb. Dambachthal 48 beim Gärtner. 18818

Die Hartoßeln

von ca. 50 Ruten Hederland mit Hasenwaden zu
verkaufen. Ndb. Bachmaderstraße 8. 18839
Zimmerpfeile und Abfallholz zu haben
Norigstraße 29, Wdb. Post. und Zimmerplatz am
Hondell. Bestellung erbeten. 18440

Rechtliches Haus

Im fäbl. Stadtheil mit 2x3-Z. Wohn. im Stad bei freier Wohnung und 1000 Mt. Heberdau sofort zu verkaufen. Offerten u. N. P. 321 an den Tagbl.-Verlag.

Weinhandlung

mit Weinstube, durch Fremden-Besuch weitbin bekannt renom., per sof. billig zu verl. Das Anwesen eignet sich auch für Fabrik u. kann Artikel mit 50-200% Gewinn nachgewiesen werden. Anzahl. 15-20,000 Mt. Näb. unter A. P. 4 Hauptpostlagernd.

Haus in Sonnenberg.

Die Villa Wiesbadenerstraße 32, zum Umeinbewohnen oder auch für zwei Familien passend, ist zu verkaufen, euent. zu vermieten. Näb. auf der Bürgermeisterei in Sonnenberg ob. Friedrichstr. 42 in Wiesbaden. 8711

Villen-Bauplatz.

Rondell, Adolphsallee, bis zu 60 Ruthen, zu verl. Näb. bei F. Jüger, Langgasse 13, 2.

Haus, 6-7-Z. Wohn., i. Straße, rent. 14 R.-R. Näb. J. Dollhoff, Adelsstraße 39.

Bau-Plätze.

Solweitr., 112 Ruth. zu verkaufen. Auskunft im Bureau, Wilhelmstraße 54. 13686

Villenbauplätze

verschied. Größe, an fert. Straße, zu verkaufen. Näb. Balkmühlstr. 19, 1 r. 9446

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus mit Restaur. oder Hotel 2. Rang mit größerer Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Details unter E. S. 357 an den Tagbl.-Verlag.

Rechtliches neues Etagenhaus in guter Lage mit vorl. 20,000 Mt. Anzahl. per bald zu kaufen gesucht. 13760 O. Engel, Adolphstraße 3.

Geldverleih.

Capitalien zu verleihen. Hypothekengelder zur ersten Stelle sind unter anseht günstigen Bedingungen erhältlich (nicht von Hypothekengeld). Anfragen baldigst erbeten unter T. H. 1000 postlagernd. 13644

Für gute Hypotheken, Restkaufelder, Forderungen habe feils Käufer. Senal Meyer Sulzberger, Bahnhofstraße 16. Telefon 524. Sprechz. v. 3-5 Nm. 11661

11,000 Mt. gute 2. Hypothek zu 5% auf 1. Januar gesucht. Offerten unter S. S. 309 an den Tagbl.-Verlag.

15-20,000 Mt. als 2. Hypothek auf ein Haus in besser Lage gesucht. Off. unter L. H. 725 an den Tagbl.-Verlag. 11517

Mt. 15,000-18,000 von ig. tücht. Kaufmann z. rent. Unternehmen, gegen Rückzahlung und hohe Zinsen bei gen. Sicherheit, ev. Bürgschaft, baldigst zu leihen gesucht. Offerten unter V. S. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht. 25,000-30,000 Mt. auf gute Nachhypothek zu 5% gesucht. Offerten unter L. U. 957 bef. der Tagbl.-Verlag. 8002

25,000 Mt. 2. Hypothek auf sehr rentabl. Geschäftshaus, guter Zinsfuß, zu cediren gef. Näb. Immd. Weststraße 2. 13768

500 Mt. auf 2. Hypothek zu leihen gef. Näb. i. Tagbl.-Verlag. 13707

25,000 Mt. 2. Hypothek auf sehr rentabl. Geschäftshaus, guter Zinsfuß, zu cediren gef. Näb. Immd. Weststraße 2. 13768

500 Mt. auf 2. Hypothek zu leihen gef. Näb. i. Tagbl.-Verlag. 13707

Mt. 3000 auf gute Nachhypothek von pünktlichem Zinszahler zu 6% zu leihen gefucht. Offerten unter Giffre V. H. 350 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verloren Gefunden Ein neues Portemonnaie mit Inhalt verloren. Thana, Adlerstraße 10, Dth. 1 St.

Gefunden. Ein Jaquet auf der Straßenmühle am Sonntag gefunden. Selbiges kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden. Weststraße 45, 2. Etage links.

Ein Zehnhund, Rücken schwarz u. unten gelb, hat sich verlaufen. Abzugeben Gärtnerei Karl Klein, Schiersteinerstr. 14.

Zugelassen ein schottischer Schäferhund. Abgeb. Jahnstraße 7 in Wiesbaden.

Fremden-Verzeichniss vom 9. Oktober 1900.

Table with multiple columns listing names and locations of foreigners in Wiesbaden as of October 9, 1900. Columns include names, professions, and addresses.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Diese Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Vereins-Nachrichten.

(Wiederholungen unter dieser Rubrik werden bis zum Schluss von 20 Seiten unentgeltlich aufgenommen, für jede weitere Seite wird der Anzeigerpreis mit 15 Pf. berechnet.)

* Der Verein der Würtembergischen Wiesbadener bezieht Samstag, den 13. d. M., Abends 9 Uhr, die Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der Königin Charlotte durch einen Fest-Commerz, der im „Hotel Dahn“ stattfindet. Bewährte Kräfte haben ihre Mitwirkung angelobt. U. A. wird das treffliche Japfische Männer-Quartett das Fest durch einige Vorträge verschönern.

Stimmen aus dem Publikum.

* Zur Diensthofenfrage wird in No. 460 Ihres geschätzten Blattes vom 3. Oktober d. J. ein sehr wertvoller Beitrag geliefert, der vom Standpunkte eines Arztes aus zweifellos seine volle Berechtigung hat und dessen Ausführungen nach beiden Richtungen hin Berücksichtigung verdienen; — indessen vom praktischen Standpunkte aus meines unmaßgeblichen Dafürhaltens doch nicht in genügend überzeugender Weise diejenigen Fehler und Mängel beleuchten, welche zur Beseitigung der bestehenden Uebelstände in den Diensthofen-Verhältnissen mir geeignet erscheinen! — Es ist sehr gewagt, in einer so heiklen Frage in die Öffentlichkeit zu treten und Kritik zu üben, deren Bearbeitung kompetentere Persönlichkeiten überlassen werden sollte, als einer einfachen, aus dem Bürgerstande hervorgegangenen Beamtenfrau und wenn sich dieselbe nichtleistungsfähiger dazu entschlossen hat, in einer für den Frieden vieler Familien so wichtigen Angelegenheit auf Grund ihrer eigenen, in 12-jähriger Praxis gesammelten Erfahrungen einen kleinen Beitrag

der Beachtung zu empfehlen, so geschieht dies in der festen Überzeugung, daß sie mit ihrem Ansichten einen ganz bedeutenden Teil praktischer Hausfrauen auf ihrer Seite hat. Ich will keineswegs in Abrede stellen, daß auch ein großer Teil der Herrschaften ohne Rücksicht auf die Gesundheit und das Lebensalter ihrer Diensthofen Ansprüche an dieselben stellt, die nicht im Verhältnis zu ihren Kräften stehen; — daß viele Frauen und besonders erwachsene Töchter, ob reich oder arm, hoch oder niedrig, sich lieber mit Nadeln, Bahnen-Tennis, Malen und anderen Vergnügungen beschäftigen, als mit der Küche und mit ihrer Ausbildung im Hauswesen, — um, wenn sie sich einmal verheirathen, in die peinliche Lage zu gerathen, sich den Kenntnissen und Gewohnheiten ihrer Untergebenen unterwerfen zu müssen; indessen gehören solche Lebensgewohnheiten G. l. d. doch noch nicht zu der Mehrzahl, während der überwiegend größere Teil von Herrschaften, die ihren Hausstand lieb haben und ihr Wohlbehagen in einer friedlichen Häuslichkeit erblicken, gewissenhaft bemerkt ist, auch dem dienenden Personal seine menschlichen Rechte zu gewähren und im eigenen Interesse sich redlich bemühen, einen Wechsel des dienenden Personals mit zweifelhaften Erfolgen auf Erfolg so lange als nur irgend möglich zu vermeiden! Die meisten in den Diensthofen-Verhältnissen bestehenden Uebelstände, namentlich in den Großstädten und Kurorten, resultiren m. E. aus den immer mehr sich steigenden Bedürfnissen unserer Diensthofen nach Vergnügungen, Puz und Staat, um es den Herrschaften nachahmlich gleich zu thun, die ihnen allerdings nicht immer mit den besten Beispielen voranzugehen. Arden die eigenen Mittel hierzu nicht aus, um mit ihnen besser gestellten, vielleicht auch weniger parsimonen Freundinnen gleichen Schritt halten zu können, so entleert Mißthätigkeit, der sich leider nur zu bald auf die Umgangsformen mit der Herrschaft überträgt und damit ist der Frieden gefährdet! Kostspielige Gefarben, Rheinweine, Kaffeekränzchen und regelmäßige Zusammenkünfte der Diensthofen, um bei solchen Gelegenheiten mit Vorliebe ihre Klagen und Beschwerden über die Herrschaften auszusprechen, — auch wenn solche Vergnügungen von hochgestellten Persönlichkeiten mit den besten Absichten unterstützt werden —, auch

Zeitungartikel und Vorträge über die Gleichberechtigung aller Berufsklassen, die nicht in allen Kreisen richtiges Verständnis finden, sind m. E. nicht geeignet, den Sinn für Häuslichkeit, Sparsamkeit und Bescheidenheit bei den Diensthofen zu fördern, wohl aber deren Verlangen, sich über ihren Stand zu erheben und die unausbleibliche Folge hiervon ist die Vernachlässigung der Diensthofenpflichten, ohne deren Erfüllung die gesellschaftliche Ordnung nicht aufrecht erhalten werden kann! Würden nun aber die erwachsenen Töchter — soweit ihr Gesundheitszustand es erlaubt — im Allgemeinen mehr zu den häuslichen Arbeiten herangezogen, so dürften m. E. namentlich in kleineren Haushaltungen viele Diensthofen entbehrlich werden und der Mangel an guten Diensthofen nicht mehr in dem Maße fühlbar sein, wie unter den gegenwärtigen Verhältnissen, und würden sich unter denselben Voraussetzungen junge Frauen nicht scheuen, an den Dienstleistungen ihrer Untergebenen, soweit die Kräfte und die Verhältnisse dies gestatten, persönlich zu betheiligen, so würde mit solchen Beispielen die Freudigkeit an der Arbeit auch bei den Diensthofen ganz wesentlich gefördert, eine Ueberbürdung derselben vermieden und viele Unterthaltungen durch Hilfspersonal entbehrlich werden! Selbstverständlich halte ich es für die erste Pflicht jedes gewissenhaften Hausvorstandes, für reichliche und kräftige Verpflegung seines Dienstpersonals Sorge zu tragen, denn es darf nicht verkannt werden, daß auch viele junge Mädchen mit körperlichen Leiden und Schwächen behaftet —, genöthigt sind, eine dienende Stellung anzunehmen, um ihren Eltern nicht weiter zur Last zu fallen, dieselben auch nöthigenfalls noch unterstützen zu können. Gewisse Uebelstände in den Verhältnissen zwischen Herrschaften und Diensthofen werden unter den gegenwärtigen sozialen Bewegungen ebenso wenig zu vermeiden sein, wie in den Verhältnissen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, allein gegenseitiger guter Wille und verständliche Belehrungen über die Begriffe von Humanität und Bescheidenheit, über die Rechte und Pflichten beider Parteien nach Maßgabe der vorhandenen Bildungsstufen würden m. E. wesentlich dazu beitragen, die vorhandenen Uebelstände wenigstens zu beschränken und einer weiteren Ausdehnung derselben vorzubeugen. Eine Beamtenfrau.

Codes-Anzeige.

Schmerzzerfüllt machen wir hierdurch die traurige Mittheilung, daß unser heißgeliebter herziger

Walter

nach kurzem, schwerem Leiden am 8. Oktober sanft verschieden ist.

Zum Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Louis Schramm und Frau,

Eleonore, geb. Ucker.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1900.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

1897

Verschiedenes

Von der Reise zurück.

Dr. med. Gerheim,
Kirchgasse 47.

Wohnung jetzt Sedanplatz 5. 13828
C. Hertel, Musiklehrer.

Arzt

wird gesucht, der gesonnen ist, einen Mann praktisch zu unterrichten, welcher die Mittel gegen die Tuberculose jeder Art besitzt, zwecks sachgemäßer Ausübung dieser Erfindung. Offerten unter L. N. 363 an den Tagbl.-Verlag.

Stottern,

19652
Stammeln u. sonstige Sprachfehler können dauernd beseitigt werden. Unbedingte Verlässlichkeit. Institut Sephata, Wiesbaden, Karlstraße 37.

Vorzügl. Specul.-Object.

Zur Erwerb. größeren Terrains, das bis 3/4 bebaut ist, verzielt, werden einige Theilhaber mit Einlagen von 5000 Mk. an und höher gesucht, welche letztere hypoth. sichergestellt werden. Offerten unter N. G. 699 im Tagbl.-Verlag abzugeben. 12198

Die General-Agentur einer erstklassigen alten deutschen Lebens-Versicherungsgesellschaft mit Zulassung und Bezirk ist an tüchtigen selbstthätigen Herrn unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Ausführliche Offerten, wöglichst mit Photographie, unter N. T. 661 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. F 96

Summe Association oder Kaufm. Object zu kaufen, Offerten erheben unter N. N. 38 an den Tagbl.-Verlag.

Dresden oder Leipzig.

Eine ältere Dame sucht Reise-Anschluß nach Dresden oder Leipzig, 2. Klasse, bis zum 20. Auf Wunsch Vergütung gewährt. Off. u. G. N. 359 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verfragen und Curricula von Geschäftsbüchern, Friedigung Kaufm. Correspondenz u. wird zuverlässig und prompt besorgt. Offerten unter N. N. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Licht. Kaufmann

a. f. F., w. f. Umstände halber in Wiesbaden niederlassen muß, sucht per später i. sein. Hauke Ver-
trauensposten zu übernehmen; des. w. f. a. ev. u. Capital an nachw. In Unternehmen betheiligten. Offerten unt. N. G. 694 an den Tagbl.-Verlag.

Stenographische Arbeiten,

Niederschrift nach Diktat zu jeder Tageszeit, Maschinen-Schreibarbeiten, Abschriften und Vereinfachungen liefert H. Goetz, Stenograph, Adlersallee 12. Tel. 644. 13182

Vereinszimmer auf einige

Tage noch zu belegen. 13456
Heinrich Börner,
Moritzstraße 34, Mainzer Hof.

Ein Vereinslokal

(ca. 50-60 Personen Raum) einen Tag in der Woche (Donnerstag) zu belegen. Hägel vorhanden. Zur Stadt Coblenz, Mühlstraße 7. 13280

Möbel u. Decorationen

besorgt gut und billig
Heinrich Friedrich, Marktstr. 12. B.

Polieren,

Wägen, Reparatur, Remontier, 11655
Karb. Dohlemeister, 13 u. Reichstr. 27.

Alle Tapezierarbeiten werden billig übernommen Schwabacherstraße 22, 6th. Part.

Eine Schneiderin

empfiehlt sich zum Anfertigen von Costümen und Plousten. An erfragen im Tagbl.-Verlag. 13816

Costüme, Jaquets u. s. w. werden

nach neuestem Schnitt angefertigt durch
H. A. Seuffleben, Damen-Schneider,
Kirchgasse 22.

Perf. Schneiderin

empf. sich. Bahram-
straße 31, 6th. 2 l.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Zimmermannstraße 9, Part. 1.

Perfekte Schneiderin sucht noch einige bef. Kunden in d. Hauke. Rab. Tagbl.-Verlag. 13819

Ein Fr. l. noch Kunden i. Ausd. v. Kleider u. Wäsche. Kerkstr. 13, 6th. 1 bei Frau Hartmann.

Näherin empf. sich i. Stickerei d. Wäscherei, Ausd. d. Kleider u. Wäsche. Weißstraße 2, 2 r.

F. Buntschneiderin l. Feld. N. Grabenstr. 26, 3.

Modistin, empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Hauke. Rab. Bahramstr. 31, 2.

Perf. Bäckerin sucht in u. außer dem Hause Zimmermannstraße 1, 6th.

Ein Bäckermädchen sucht Randschaft außer dem Hause. Rab. Kämmerberg 21, 2 St. links.

Wäsche zum Bügeln wird stets ange-
nommen Herberstraße 2, 5. 2 r.

Handschuhe w. gewaschen u. gefärbt
b. Handschuhm. 8309
Giov. Scappini, Reichelsberg 2.

Wäsche für Private und Pensionen
wird unter Aufsicherung guter
und pünktlicher Bedienung angenommen. Rab.
Deleutenstraße 1, 1.

Hübliches junges Mädchen in gute Hände zu
verleihen. Philippsbergstraße 8, Part.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen bei
H. Petri, Wiesbadenerstraße 101, Viehtrieb.

Damen, welche einige Zeit zurückgezogen
leben wollen, finden gute liebe-
volle Aufnahme bei einer tücht. Hebamme. Pensionen-
verleiher nach Uebereinkunft. Kein Bericht in die
Deinath! Strengste Verschwiegenheit! Rab.
auf briefliche Anfragen unter N. N. 37 haupt-
postlagernd Mainz.

Discrete Aufnahme

findet anst., bessere gebild. Dame in ruh. gebild.
Familie, die allein ihre einzeln. Villa, mit Wald
u. Garten dabei, bewohnt Umgegend v. Mainz.
Offerten unter N. G. 35526 hauptpostlag.
Mainz. (No. 35526) F 21

Damen find. discr. lieben. Aufn., beste Pflege,
mäß. Preise. Fr. M. Nieger,
Stuttgart, Villa, Alte Weissteige 80. F 118

5-600 Mk. zu leihen gesucht gegen
gute Sicherheit u. hohe
Zinsen. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten
unter N. N. 342 an den Tagbl.-Verlag.

Wm. best. Standes, bedrängter Lage, w.
100-70 Mark zu l. acc. monatl. Rückz. u.
nachtr. a. Sicherh. Gest. Off. unter N. N. 307
an den Tagbl.-Verlag.

Eine v. Krankheit zurückgef.
rechtl. Familie l. Regulierung
v. Ausständen 100 Mark a. Zinsen. Rückz. u.
Rückh. Offerten unter N. N. 362 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Höh. (ält.) Beamter

auf dem Lande sucht eine Lebensgefährtin.
Damen (20-30 J. a.) mit Vermögen wollen Briefe
mit Bild unter N. P. 325 im Tagbl.-Verlag
überlegen.

N. N. Bar Dramenstr. v. 10-11, am Freitag
6 Uhr, ich w. Lauf. Grub.

Unterricht

Um Missverständnissen vorzubeugen, erkläre
ich hiermit, dass in Wiesbaden nur die

Berlitz School,

Wilhelmstrasse 4,

unter meiner Oberleitung steht und dass, wenn
Andere sich meines Namens oder meiner Methode
bedienen, dies ohne mein Wissen und ohne meine
Controlle geschieht und ich also für die richtige
Anwendung der Methode u. deren Erfolg in solch.
Fällen nicht einstehen kann. 13839

Professor M. U. Berlitz,
Oberdirector der Berlitz Schools und Verfasser
der Methode Berlitz.

Israelitischer Confirmanden - Unterricht.

Zu dem am 4. November be-
ginnenden Confirmanden-Unterricht nehme
ich Anmeldungen täglich von 12-1 Uhr
in meiner Wohnung, Albrechtstraße 5, 1,
entgegen. F 295

Der Stadt- und Bezirks-Rabbiner.
Dr. M. Silberstein.

The Berlitz School

Sprachlehr-Institut für Erwachsene

Französisch, Englisch, Italienisch,
Russisch, Spanisch und Deutsch.

Nur nationale Lehrkräfte.

Conversation, Correspondenz, Litteratur, Gramma-
tik, Übersetzungen. Unterricht in Classen, Circeln
und Einzeln, für Damen und Herren, von morgens 8
bis abends 10 Uhr. Nach der Methode Berlitz lernt
der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen.
Beste Referenzen von deutschen und ausländischen
Gelehrten und Schulmännern. Schüler, welche reisen,
können unentgeltlich die Hilfe der „Berlitz Schools“
in Anspruch nehmen. Die in einer „Berlitz School“
belegten Lektionen können nach irgend einer der
100 Zweigschulen in Europa und Amerika über-
tragen werden. Alle diese „Berlitz Schools“ stehen
unter Oberleitung und Kontrolle des Herrn Pro-
fessor Berlitz und ist nur in diesen eine Gewähr für
richtige Anwendung der Methode und deren Erfolg
vorhanden. Probefunctionen und Prospecte gratis. An-
meldungen und Eintritt zu jeder Zeit.

Wilhelmstrasse 4, III.

Unterricht. Rab. im Tagbl.-Verlag, 12741

Real- u. Handelsschule

(Pensionat) in Marktbreit n. Main.
Die Reifezeugnisse berechtigen zum ein-
jährig-freiwil. Dienst. — Gute Verpflegung,
strenge Aufsicht, Nachhilfe. — Gesunde, freie Lage,
schöne Schlafzimmer, Badzimmer, 2 große Spiel-
plätze, Park, elektr. Licht etc. — Aufnahmsalter
10—16 Jahre. Prospecte d. **J. Baum**, Rektor.

Pensionat Worms

für Schüler höherer Lehr-Anstalten,
Pension mit und ohne Arbeitsstunden
zur Bewältigung der Schulaufgaben!
Besonders erh. der **U. Unterricht** in allen
Schul- u. lautm. Fächern u. Sprachen, auch f.
Ausländer, hält Arbeitsstunden auch f. Nicht-
pensionäre ab und bereitet erfolgreich auf alle
Klassen, Schul- und Militär-Examina vor.
Worms, Kant. o. pr. wissensch. Lehrer, Luisenstr. 43.
Oberprimar des Gymnasiums sucht Privat-
stunden in Mathematik. Off. u. **W. H. 351**
an den Tagbl.-Verlag.

Erfahr. gut empfohl. Lehrerin,
lange im Ausland tätig gewesen, ertheilt Unter-
richt in Deutsch, Franz., Engl. u. Italien. Niehl-
straße 9, 1 links.

Physiologie m. Demonstrationen, Ein-
führung in moderne Philo-
sophie und Literatur Bismarckstr. 2, r. 13243

Stellung
erhalten junge Leute nach 2-jährig. gründl. Aus-
bildung in meinem Bureau als landw. Buchhalter,
Kassier, Verwalter. Honorar möglic. 1899
wurden von hier 165 Braute verlangt.
Küche, vorm. Antvorscher, Landwirth,
Galle a. Z.

Profess. Franz. Licensé de Lettres,
Univers. de Franco, donne leçons (français,
Anglais, Latin).
E. Colot, 5 Rheinblickstrasse.

Französl. Convers.-Stunden
gibt eine Französin. Kinder u. j. Damen bevorz.
Off. unter **S. H. 765** an den Tagbl.-Verlag.
Leçons de français.
Mlle. **Protreau**, Parkstr. 13.

Marie Geismar,
staatl. geprüft, ertheilt Unterricht im
Zeichnen, Malen (Oel u. Aquarell), Leder-
schnitt, Holzbrand etc.
Oranienstr. 10, 2.

Mal-Kursus.
Die Teilnehmerinnen zu einem Mal-Kursus gesucht.
Monat 9 M. Näh. Adelheidstraße 56, 3.



Unterricht für Damen u. Herren.
Schüler: Schulschrift, Buchführung
(einfache, doppelte u. amerikan.), Correspondenz,
kaufmännisches Rechnen (Procent, Zinsen-
und Conto-Corrent-Rechnen), Buchhalter.
Konfords. — Gründliche Ausbildung,
Pfecher und sicherer Erfolg.

Tages- u. Abend-Kurse.
NL. Annehmlichkeiten von Geschäftsbüchern,
unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstschulung,
werden discret ausgeführt. 10836

Heinr. Leicher,
Kaufmann,
langjähriger Fachlehrer an groß. Lehr-Instituten,
Ruisenplatz 1, 2, Thoreingang.

Unterricht in Buchführung
mit Anleitung im Schönschreiben.
Nächster Tage Beginn in einem Kursus
für Damen und Herren. Gründliche
Ausbildung für den geschäftl. Beruf.
Beste Empfehlungen. — Köhliges Honorar.
Töchtern und Söhnen von
Gewerbetreibenden angel. empfohlen.
Anmeldungen werden alsbald erbeten.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 13710

Buchführung. Unterricht wird ertheilt. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 10837

Herren und Damen erl. die **Stenographie**
Sablotz, sowie Schreibmaschine (System
Remington) schnell u. gründl. bei Hll. Berend.
Näh. unter **H. S. 23** postlagernd Bismarckstr.

Violin-Unterricht
ertheilt gründlich Kapellmeister **O. Glaubitz**,
Severusstraße 16, Gartenhaus Part. Sprech-
stunden von 2—4 Uhr Nachmittags. 13637

Tücht. Gesangs-Dirigent
gesucht von einem hiesigen Verein. Off. nur mit
Gehaltsangabe u. **C. P. 311** an den Tagbl.-Verl.

Clavier-Unterr. gründl. d. v. **Fr. Schmidt**,
Stiftstraße 9, B. 11809

Zither-, Mandoline- u. Gitarre-
Unterricht ertheilt gründlich
O. Klitzing,
Inh. der Wiesbadener Zither-Schule, Fleischstr. 25.
Unterr. empf. Ndh. für Violin-, Clavier-,
Gitarre- u. Theor. Unterricht.
C. Bürke, Rgl. Kommerzial-, Weißstr. 9, 2.

Ich ertheile Gesang-Unterricht
an junge Damen nach der berühmten Stoc-
kholmer Methode in deutscher, franz.
u. engl. Sprache. Frau **A. Krill-Pfaltz**,
Concertsängerin, **Seienstraße 26, 1**,
Sprechstunden Vormittags 10—12.

Clavier-Stunde wird ertheilt
Poststraße 3, 1 l.

Eine langjährige Lehrerin
ertheilt gründl. Gesang- u. Clavier-Unter-
richt. Nähtiger Preis. Offerten u. **S. 32**
an den Tagbl.-Verlag. 12500

Gründlichen Gesang-Unterricht ertheilt
Frau Maria Auer, **Seienstraße 56, 1**.
Der gemeinschaftliche Gesang-Unter-
richt für heranwachsende junge Damen beginnt
am 4. Oktober.

Gründliche Ausbildung
in
Weiss-, Bunt- und Goldstickerei.

Beginn meines Unterrichts für die
Wintermonate: **Montag, 1. Oktober**.
Eintritt jederzeit.

Aufgezeichnete u. angefangene Stickereien
in grosser Auswahl.
Annahme aller Stickereien und feinen
Handarbeiten im Auftrag. 18217

Frau H. Schandua,
Schwalbacherstr. 10, 2.

Buch-Kursus.
Unterricht im Buchmachen. Anfertigen von
Damen- u. Kinder-Hüten, Formen, Sammelkappen,
Fantasie-Mützen, Bändern u. Kranzen von Federn etc.
Material gratis. Kursus 12 M. Anmeldungen
nimmt entgegen **Marie Wehrlein**, Kirche 43, 2.

Wiederbeginn
meiner
Unterrichtsstunden
Mitte Oktober.

Anmeldungen erbeten
täglich von 2—4 Uhr in
meiner Wohnung Stift-
strasse 14, 1.

Otto Dornewass.
12074

Freunden-Pensionen
Villa Frankfurterstraße 12
eine möblierte Wohnung und möblierte Zimmer
mit und ohne Pension zu vermieten.

Israel. Herren und Damen
erhalten gute Pension Friedrich-
straße 45, 1 l.

„Villa Beaulieu“,
16, Nerothal 16.
Hochherrschalich möblierte Wohnungen mit
Küche, auch einz. Zim. mit od. ohne Pens. zu verm.
Aller Comfort. — **Telephon 545.** 6334

Wörthstr. 11, 1 St., hübsch
möbl. Zimmer
mit guter Pens. zu verm. Des. aut. dgl. Mittagsstisch.
Ein alleinlebender älterer Herr findet als
alleiniger Mieter für sofort

liebevolle Aufnahme
und Verpflegung bei einer kleinen ruhigen Familie
in einem kinderlosen Haus in der ersten Etage.
Geistliche Offerten unter **H. H. 760** an den
Tagbl.-Verlag erbeten. 6495

Dachstuhl
Villa in Aurlage
mit 15—20 Zimmern auf 1. April 1901
von gutem Mieter zu pachten gesucht.
Vermittlung übernehmen. Off. Offerten unt.
L. P. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Handmühle

Alteeres alleinstehendes Ehe-
paar sucht mittelgrobes
Haus mit kleinem Garten per 1. Mai 1901 zu
mieten. Anmerkungen an
Hauptmann von **Klitzing**,
Sagenau i. Glaf.

Wohnungs-Gesuch.
Eine moderne Wohnung von 5—6 Zimmern
in freier Lage für eine ruhige Familie gesucht.
Abwesen abzugeben Schöne Aussicht 28, Part.

Elegant möblierte Wohnung
(Schlafzimmer und Salon), möglichst mit Bade-
einrichtung, von elegantem Herrn gesucht. Off.
mit Preisangabe unter **L. 26 Savoy-Hotel**,
Frankfurt a. M.

Eine schöne freundl. Wohnung im Südviertel
v. 5 Zim., 2 Kammern u. Zubehör, im ersten oder
zweiten Stock, zum Preise von etwa 800 M. für
eine kl. Beamtenfamilie auf 1. Okt. gesucht. Off. zu
richten an **H. P. postl. Warburg a. L., Hauptpost.**

Für die Monate Januar bis Mai suche eine
aut möblierte Wohnung von 5 Zimmern nebst
Zubehör. Angabe des Preises mit und ohne
Pension für drei Erwachsene und drei Kinder,
sowie genaue Beschreibung, betreffend der Wohnung,
baldest einzuweisen an **Oscar Schneider**,
Don Schufeld, Kreis Goldberg-Regiment
in Schlesien.

Gesucht
wird eine möblierte 3-Zimmer-
Wohnung nebst Küche und Zubehör
auf 1/3 Jahr zu mieten. Offerten mit Preisangabe
unter **H. S. 326** an den Tagbl.-Verlag. 6578

Gesucht
in einem ruhigen Hause von kinderlosen
Leuten eine
3-Zimmer-Wohnung
im Preise von M. 600.— gleich zu beziehen.
Beliebig ausgeschloffen. Adressen erbeten unter
Z. H. 352 an den Tagbl.-Verlag.

Eine ungenirte Wohnung von
2 Zimmern gesucht. Offerten
unter **H. S. 328** an den Tagbl.-Verlag.

Eine kleine Familie mit zwei Kindern sucht
eine Wohnung, 2 Z. u. K., od. 1 groß. Zim.
u. Küche, auf 1. November. Off. Off. wolle man
unter **H. P. 320** an den Tagbl.-Verlag richten.

Junges Ehepaar sucht bis
1. Nov. Wohnung von einem
größeren oder zwei kleineren Zimmern mit Küche
und Keller. Offerten erbitte man zu richten unter
H. S. 323 an den Tagbl.-Verlag.

Zu der Nähe vom
Kochbrunnen wird f. 4—6 Woch.
zwei möblierte Part.
Zimmer mit 3 Bett. zu miet. gef. Off. m. Preis-
angabe unt. **A. T. 375** an den Tagbl.-Verlag.

Ein älteres Ehepaar sucht
zwei gut möblierte Zimmer
mit eingerichteter Küche für längere Dauer.
Offerten mit Preisangabe unter **H. P. 324**
an den Tagbl.-Verlag.

Widw. Zimmer, ganz ungenirt, von Herrn
zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter
A. H. postlagernd Mainz.

Welt. geb. Dame i. möbl. H. in f. Familie, i.
Kurz. a. m. Br. Off. u. **C. H. postl. Verl. Hof.**

Zwei Mädchen suchen einstmals möbl.
Zimmer. Nerothal 29, 1. l.

Junges Kaufmannsfräulein sucht gut möbl. Zimmer
per 1. November. Schriftliche Angebote unter
W. S. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Solider Mann sucht einm. möbliertes Zimmer.
Zu erfragen Adlerstraße 48, Regierladen.

Photographisches
Atelier zu mieten gesucht. Off.
erbeten unt. **Z. J. 748**
an den Tagbl.-Verlag. 6547

Das
Wohnungsbüreau
Lion & Cie.,
Schillerplatz 1—Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kosten-
freien Beschaffung von

Familien-Wohnungen,
Geschäftlokalen,
möblierten Zimmern.

Wohnungsbüreau

Villen, Häuser etc.
Sofort zu vermieten Villa Diana, Dambach-
thal 21, mit großem Garten, als Pensionat
geeignet, bestehend aus 11 Zimmern und reichl.
Zubeh. N. Fabrikbureau der **Hoyenbach's**
Metallwaarenfabrik, Kellerstraße 17. 6261

Sonnenbergerstraße 47 Villa mit Stollung
für 4 Berde, Remise, Deuboden und Ausfahr-
Wohnung ist zu vermieten oder zu verkaufen.
Garten von 63 □ Ruth. N. Worm. dah. 6407

Eine schön gelegene Villa im Nerothal, mit
8 Zimmern u. 4 Mansarden, auf sofort zu ver-
mieten. Anfragen unter **H. P. 662** an
den Tagbl.-Verlag. 6548

Geschäftlokal etc.
Dambachstraße 5 Laden auf 1. April zu ver-
mieten. Näheres 1. St. 6409

Gleichstraße 2 ein Laden u. zwei gr. Bureau-
Kammern, event. zusammen zu vermieten. 5388

Dohmeierstr. 13 große Lagerräume zu verm.
Näh. dah. 5039

Langgasse 8
schöner Laden mit Laden, per 1. April 1901
zu vermieten. Näh. **Rücker**.

Großer Saal,
100 □ u. 4 große Parterrezimmer, Aden-
straße 54, zusammen od. getrennt, für sofort
zu vermieten. Näh. An der Ringstraße 8, 31.
Laden mit kl. Wohnung an **Bug- u. Kurzwaaren-**
geschäft sof. zu verm. Näh. **Albrechtstr. 31.** 6579

Wohnungen.
Adelheidstr. 31, Eckhaus, ist die 2. Etage,
5 Zimmer mit Zubehör, neu hergerichtet, sofort
billig zu vermieten. 6577

Vertramstr. 10, 3 St., vier
u. Zubehör sofort zu verm. Näh. bei 6178

Georg Birkel, Vertramstr. 7, Part.
Dohmeierstraße 33 ist die 2. Etage, besteh.
aus 6 Zimmern, Balkon, Bad nebst Zubehör,
auf sofort zu vermieten. Näheres Adolphs-
allee 10, Part. 4008

Herderstr. 24, Ecke Niehlstr.
(Neubau), fünf Wohnungen von 4 u. 5 Zim.,
Balkon, Bad u. allem Zubehör, auf gleich oder
später zu vermieten. Näheres im Hause selbst,
1. Etage. **G. Gilleh.** 4570

Gerungartenstraße 17, 2, 6 Zimmer, Bad,
Mansarden, nebst Zubehör sofort zu vermieten.
Preis 1200 M. 6357

Hochherrschaliche
Wohnung,
Kaiser-Friedrich-Ring 5, 2. Et., 8 Zimmer,
3 Balkons, Kauf. etc., ist zum 1. Jan. 1901 zu
verm. Zu besicht. v. 11—2 Uhr. Alles Nähere
Wiener Café, Weberstraße 8, b. **Mollweg.**

Kaiser-Friedrich-Ring 18,
Part., 5 gr. Zimmer und reichl. Zubehör zu
vermieten. Näheres Lion, Schillerplatz 1 oder
Theodorstraße 2. 5491

Kaiser-Fr.-Ring 92
Parterre-Wohnung, 5 große Zimmer,
Badezimmer nebst allem Zubehör, auf
gleich oder später zu vermieten. Einzige
Bormittags von 10—12 u. 4—6.
Näh. **Bel-Étage.** 4210

Kaiser-Fr.-Ring 94,
bei der Adolphsallee, ist sofort zu verm. herrschal.
2. Etage, 6 Zimmer, Bad, etc., gr. Front-
zimmer, Mansarden, 2 Balkons, Erker, Gas
u. elektr. Licht, sowie aller Comfort, per sofort
oder später. Näheres daselbst 2. Etage. 3082

Kirchgasse 36, 2,
vis-à-vis dem „Nonnenhof“, 6 Zimmer, Küche u.
Zubeh., ganz oder getheilt, per sofort zu
vermieten. Näh. **Weyer**, Kirchgasse 36, 1. 6265

Moritz Straße 39, Bel-Étage, 6 Zimmer
und reichliches Zubehör auf sofort
oder später zu verm. 6751

Barthstraße geräumige eleg. Etage,
8 Z., 4 Balkons, 5 Frem-
denzimmer, 2 Mansarden, Bad, Küche, Speise-
kammer, Aufzug, Gas, elektrisches Licht und
großer Garten, sofort oder später zu beziehen.
Alles Nähere Adelheidstraße 21, 2. Etage. 6189

Niederberg 24 eine Wohnung im 1. Stock von
2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. November
zu vermieten. Näheres im Laden.

Schiersteinerstr. 9 3- u. 4-
Zim.-Wohn.
mit Zubehör (im Mittelbau) per 1. Jan. 1901
zu verm. Näh. im Bureau daselbst.

Viktoriastr. 8, Villa.
Herrschaliche Bel-Ét., 5 Zim., Balkon, Badezimmer,
3 Kammern, 2 Keller, Garten, Badst., Trocken-
schrank u. Benutzung, auf sofort zu verm. Näh.
Maingergasse 66 a, Part. 5540

Bel-Étage 13 kleine Rosarnde-Wohnung zu v.
Weissenburgstr. 6 elegante
Wohnung, 3. Etage, mit Bad, reichl. Zubehör,
d. Licht u. Wassanlage, 2 Balkons, Kamin, Aufzug,
auf sofort od. später zu verm. N. Part. 1. 6259

Ein kleines Dachlogis ist ein unabhängiges
ruhiges Ehepaar auf 15. Oktober zu vermieten.
Näheres Dambachthal 2, 2. St. 6565

Eine 3-Zimmer-Wohnung, 2 Keller, auf 1. Novbr.
zu vermieten. Auf Verlangen mit Garten.
Näh. Frankfurterstraße, Gärtnerrei **Hogg.**

Möblierte Wohnungen.
Geisbergstraße 46 gut möblierte schöne
Wohnung, 5 bis 6 Zimmer mit Küche, voll-
st. Pension, per sofort abzug. Beständeste
Södenlage (Villa). 4774

Nl. möbl. Villa Grünweg 4, dicht am Park
und Auszug, 5 Zimmer, Badezimmer,
Küche, ganz oder getheilt zu vermieten.
Elektrisches Licht, gute Defen.

Ruisenstraße 3, Vorderb., gut möblierte
2. Etage mit Küche, auch einzelne Zimmer
zu vermieten. Näh. Part. 6102

Ruisenstraße 3, nahe Park, 2 möblierte Zim.
mit Küche zu vermieten. Näh. **Photogr. Atelier**
van Bosch, Part. 5803

Mauerstraße 35 möbl. Wohnung, 3 Zimmer u.
Küche, für 60 M. per Monat zu vermieten.

Nicolastraße 1 möblierte Wohnung mit einger.
Küche für den Winter zu vermieten.

Pension Sanssouci, Sonnenbergerstr. 31,
möblierte herrschaliche Etage, Sublet, von
6—7 Männern mit Küche, event. auch weniger,
für den Winter zu vermieten. 6563

Tannstraße 33 35, 2. Etage, möbl. Wohnung,
einhörsig 6 Zimmer, großes Badezimmer,
Personen-Aufzug. 6402

Tannstraße 43
schön möbl. Etage für den Winter zu verm. 4500

Möblierte Etage, 5—6 Zimmer, Küche
und Zubehör, ev. ganze Villa,
für die Wintermonate zu vermieten. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 6279

Möbl. Wohnung zu vermieten, Villa,
1. Arriviertel, N. Tagbl.-Verl. 6010
Zu feiner Lage, direct am Auszug und Koch-
brunnen, sehr elegant möbl. Etage mit Küche,
5 Zimmer, Badezimmer, Dienstbotenstube, auf
sofort zu vermieten. Preis 350 M. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 6300

Möbl. Zimmer und Mansarden,
Schlafstellen etc.
Adelheidstr. 60, B. 1—2 schön möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension. 6842

Niederstr. 4, 1, kl. möbl. Zimmer zu verm. 6583

Büchlein sofort gesucht Adlerstraße 11, Hdb. 1.
Tücht. Wäscherin oder Mädchen für bekand.
geleitet. Adlersstraße 20, Wöhrer. 13676

Tüchtige Wäscherin

geleitet. Hotel Adler. 13752
Selbst. Wäscherin gesucht Koonstraße 19, 1 St.
Karlstraße 37, 2 St. 1. Monatsm. gel. 13473

Ein anständ. Mädchen

von ausw., w. gut bürgerl. sucht u. jede Hausarb.
versteht, sucht zum 15. Okt. Stelle in best. Hause.
Off. unter T. S. 370 an den Tagbl.-Verlag.

Ein solides Mädchen

mit besten Empfehlungen und allen Hausarbeiten vertraut, sucht Stellung
in besserem Hause. Marktstraße 11, Hdb. 2.

Ein Mädchen sucht Stelle

für den ganzen Tag. Adelsstraße 3, Hdb.
Ein ordentliches Mädchen sucht
Monatsstelle, am liebsten den ganzen
Tag. Näheres Nichtstraße 2, Seitenb. 2 St. 1.

Ein Mädchen sucht von 10-4 Uhr

Monatsst. Näheres
Deerngartenstraße 7, Hdb. 2 St. 1.

Herzfl. empf. Schänke

sucht sof. Essg. Ndb. im Tagbl.-Verlag. 13834

Männliche Personen, die Stellung

suchen.
Eine angelebene alte Lebensversicherung sucht
thätige Agenten und tüchtige Vermittler gegen hohe
Vermittlung. Gest. Offerten u. T. N. 1900
postlagernd. 13643

Inspector u. Hauptagent gesucht

für deutsche Unfall- und Sachschaden-
Versicherungs-Gesellschaft gegen Fixum
oder sehr hohe Provision. Constante
Bedingungen - niedrige Prämien. Offerten
unter A. N. 265 an den Tagbl.-Verlag
erbeten. 13653

Agent gesucht

an jed. Orte v. e. renom. Hamburg. Cigarr.
A. J. d. Verl. a. G. u. u. d. Privat u. c.
Bergut. ev. M. 250. - pr. Mon. u. mehr.
Bew. u. D. 583 an d. G. u. u. Hamburg. F 152

Commis

mit schöner Handschrift u. sofortigem Eintritt ge-
sucht. Off. u. T. N. 766 a. d. Tagbl.-Verl.

Zum baldigen

Eintritt für ein hiesiges Engros-
Geschäft ein verheirateter
Lagerist geübten Alters ges. Kaufmännische
Kenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Offerten
mit Gehaltsansprüchen unter H. N. 330 an
den Tagbl.-Verlag. 13770

Junger Schreiber

sofort für
Büreau gesucht. In erf. im Tagbl.-Verl. 13821
Tüchtiger solider Schlossergeselle, selbstständiger
Arbeiter, gesucht. Dauernde Arbeit. Näheres
Langgasse 30. 13731
Tüchtiger selbstständiger Schlossergeselle sofort
gesucht. Schwalbacherstraße 25.

Justallateure

f. Gas und Wasser für dauernd ges. 13711
F. Dörflein, Friedrichstraße 43.
Maurer und Tagelöhner gesucht Kellers-
Friedrich-Ring 86.

Tüchtige Kistenmacher

finden dauernde Beschäft. Mechau. Kistenfabrik in
Wiedrich, Rheingartenstraße 40.
Tüchtiger Schlossergeselle (Spezialarbeiter) gesucht.
Ndb. Lugenburgerhof, Neubau.
Tapezierer ges. gesucht Karlstraße 5.
Schuhmachergehilfe ges. ges. Wöhrerstr. 12, D. 1 St.
Schuhmacher (Lehrer-Arbeiter) bei hohem Stück-
lohn ges. Theodor Wies, Nerostraße 10.
Ein braver tüchtiger Buchbinder-
geselle find. dauernde Beschäftigung
Lützenstraße 27.

Tüchtige Herrschneider

auf engl. Taillen und Jacketts geübt, finden
sofort dauernde Jahresstelle bei höchstem
Lohn. 13826
F. Crahauer, Gr. Durgstr. 3-7.

Wochenschneider

Wochenschneider gesucht Wöhrerstr. 5.
Tüchtige Schneidergehilfen gesucht Kirchgasse 6.
Lud. Dürrer, Goldgasse 16, 2.
T. Wochenschneider ges. Faulbrunnenstr. 11, 1. St.
Tücht. Wochenschneider gesucht
Wöhrerstr. 2, 2 Tr. 13724
Ein Wochenschneider für dauernd gesucht bei
P. Leininger, Schwalbacherstraße 25.
Conditorgehilfe gesucht Kirchgasse 7. 13755
Zwei tüchtige fröhliche Arbeiter, welche gute
Kenntnisse aufzuweisen haben, per sofort gesucht
für mein Eisenlager. 13903

Lehrling

mit guter Schul-
bildung per sofort
von hiesiger Weinhandlung ges. Offerten
u. H. N. 750 an d. Tagbl.-Verl. 13443

Lehrling aus guter Familie

13814
Hermann Neigensind,
Drantenstraße 52.
Ein braver Buchbinder-Lehrling gegen
Vergütung gesucht. Ndb. Tagbl.-Verlag. 12515

Genfer Verein

Sucht anseh.
Diener für großes Haus, jüngere Kellner für
Hotels und Restaurants, Kellner und Koch-
lehrlinge unter günstigen Bedingungen.
Ordentl. Hausbursche gesucht Westendstr. 3, 13141

Als Ausläufer und für kleinere Bureau-Arbeiten
wird ein braver Junge mit guten Schul-
kenntnissen gesucht von
Gottfr. Glaser, Friedrichstraße 16.
Ja. Hausbursche ges. Karlstr. 22, Ecke Adelsstr.
Straße 50, Laden. 12635
Ein junger Ausläufer gesucht. 13642
J. W. Williams, Michaelsberg 32.
Tüchtiger Hausbursche gesucht. 13909
Fr. Groll, Goethestraße 13.
Ein unverl. Hausbursche von 15-17 J. f. gef.
Fr. Dürr, Adelsstraße 29. 13372

Ein junger Stadt- und

Schreibgewandter Hausbursche gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten erbeten an die All-
gemeine Städtevereinigungs-Ges. m. v. S.,
Wiesbaden, Sonnenbergstraße 3.
Ein stadtfundiger unverlässiger Hausbursche
baldisst gesucht Wöhrerstr. 11. 13672
Jüngerer solider Hausbursche gesucht
Bäckerei Schökel, Weberstraße 18. 13628
Ein tüchtiger Hausbursche für sofort dauernd
gesucht Grabenstraße 3. 13820
Ein sauberer Hausbursche gegen
guten Lohn gesucht Rheinstraße 37,
Conditorstr. 13838
Ein junger sauberer Hausbursche sofort gesucht
Conditorstr. Adler, Langgasse 34. 13833
Kräftiger j. Mann als Kupferputzer u.
für Hausarbeit gesucht. 13773

Hotel Vier Jahreszeiten

Ein Bursche ges. Drantenstr. 33, Flaschenbierbldg.
Ein unverlässiger stadtfundiger Ausländer
gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 13674
Tücht. Kuchentischler gesucht Friedstraße 18, Kohlenhandl.
Ein Anrecht und ein Tagelöhner für Feldarbeit
gesucht Schwalbacherstraße 39, Hdb.
Saubere Aechte gesucht Langgasse 5.

Tüchtiger zuverlässiger

Fuhrer gesucht. Meier, Blum, Dolhandlung.
Kräftiger Arbeiter für Kartoffelhandlung sofort
gesucht Helenestraße 2.

Männliche Personen, die Stellung

suchen.
Junger Kaufmann, welcher
in einem Colonialw.-Geschäft
ein gross & ein detail thätig war,
sucht per sofort od. später Stellung als Bolontär
beim selben Engagement. Offerten unter
H. N. 268 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche

verantwortliche Stellung, am liebst.
in größerem Etablissement oder
Bankgeschäft. Suchender ist verheiratet, im
besten Alter, solid und irrtblum. langjähr. Be-
gnisse stehen ihm zur Seite. Offerten erbeten unt.
T. N. 314 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Schlosser

(Nichtläger) sucht
Beschäftigung auf Fenster
und Thürten. Adelsstraße 16, Hdb. 1 St. rechts.
Tel.
Arbeitsnachweis Rathhaus, 2377.

Manu m. s. g. Empfehl. a. St. a. Kassenbote od.

sonst Vertrauensp. Caution k. gest. w.
Junger verd. Mann, 32 J. alt, kinderlos, sucht,
gehört auf gute Feingew.-einen Vertrauensposten
als Kassenbote, Portier u. dergl. Es wird nur
auf Lebensd. verl. Canton L. in J. Höhe gef. u.
Off. unter W. O. 307 an den Tagbl.-Verlag.
Ein junger solider verheirateter Stadtkund.
Mann sucht Stelle als Ausläufer oder sonstigen
Vertrauensposten. Ndb. Steinstraße 28.
Junger Mann mit a. Feingeb. f.
Erziehung. Römerberg 15.
Kupferputz. empf. Müller's B., Glendogeng. 8, 1.

Tages-Veranstaltungen

Aurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends
8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Cor-
nelius Voh.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Francillon.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung.
Paritätentheater zum Bürgerhaus. Abends 8 Uhr:
Vorstellung.
Seilsarmer, Frankensteinstraße 13, Abends 8 1/2 Uhr:
Öffentliche Versammlung.

Vertrauensmann

Verleihung von Mobilitäten u. im Auctionslokale
Friedrichstraße 47, Vormittags 9 1/2 Uhr.
(S. Tagbl. 472 S. 6.)
Verleihung von feinem Tafelgold im Hofe Lang-
gasse 9, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 472 S. 7.)
Verleihung von Damen-Confection, Kurzwaren u. c.
im Auctionslokale Adolfsstraße 3, Vormittags
9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 472 S. 10.)
Verleihung von neuen u. gebrauchten Transport-
fahrern im Brauhause „Zum Gutenberg“ in
Wald, Franziskanerstraße 3, Nachm. 3 Uhr.
(S. Tagbl. 472 S. 10.)

Weiter-Bericht

des „Wiesbadener Tagblatt“.
Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen
See- und Handels-Kommission.
11. Oktober: veränderlich, ziemlich milde, starke
Winde, Sturmwarnung.

Meteorologische Beobachtungen

Table with 5 columns: 8. Oktober 1900, 7 Uhr Morg., 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abds., Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Dunstspann., Rel. Feuchtigkeit, Windrichtung, Niederschlag.

Höchste Temperatur 17.8. Niedr. Temperatur 7.2
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Auf- und Untergang der Sonne

und Mond (C).
(Erhebung der Sonne durch Höhen nach mittlereuropäischer Zeit.)

Table with 2 rows: 1900, 1901. Columns: Aufg., Unterg., Aufg., Unterg. for Sun and Moon.

*) Hier geht C-Untergang dem Aufgang voraus.

Opern-Concerte

Königliche Schauspiele

Mittwoch, den 10. Oktober.
215. Vorstellung. 3. Vorstellung im Abonnement A.
Neu einstudiert:

Cornelius Voh.

Auffspiel in 4 Akten von Franz von Schöthan.
Regie: Herr Böhm.
Personen:
Graf Leopold, Herzog von
Halsenburg Herr Jäger.
Brig. Carl von Schöningh Herr Schwab.
Graf von Bernwald, herzog-
licher Cabinetrath Herr Schreiner.
Paula, dessen Tochter Frä. Arnold.
Arnold Waders Herr Ballentin.
Cornelius Voh, Major Herr Richter.
Engelbert, Secretär des Grafen
Bernwald Herr Gros.
Loni, Stubenmädchen im Hause
der Baronin Frä. Doppelbauer.
Diener im Hause der Baronin Herr Martin.
Ein Leibjäger des Herzogs Herr Spieh.
Zeit: Gegenwart. - Ort der Handlung: Berlin.
Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schmidt.
Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Einfache Preise.

Residenz-Theater

Mittwoch, 10. Oktober.
39. Abonnements-Vorst. Abonnements-Billets gült.

Francillon.

Schauspiel in 3 Akten von Alex. Dumas (Sohn).
Deutsch von Paul Lindau.
Regie: Adwin Anger.
Personen:
Marquis von Beverloes Otto Reichert.
Lucien, sein Sohn Richard Gortler.
Francine, seine Frau Frä. Hofmann.
Annette, Lucien's Schwester Frä. Tillmann.
Stanislas von Grandeton Hans Sturm.
Henri von Sygony Gustav Radeloff.
Jean von Carillac Hans Mannst.
Therese Smith Sofie Schent.
Celestine, Kammerdiener Albert Rosenow.
Ein Diener Richard Krone.
Elise, Kammergötte Rosa Bianchi.
Vinquet, Bureau-Vorsteher bei
einem Notar Paul Wirth.
Ort der Handlung: Paris bei Lucien v. Beverloes.
Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. u. 2. Akt findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, den 11. Oktober. 3. Vorstellung im

Abonnement B. Oberon. Große romantische
Feen-Oper in 3 Akten nach Wieland's gleich-
namiger Dichtung. Musik von Carl Maria von
Weber. Wiesbadener Bearbeitung. Gesamt-
antwort: Georg von Hüllen. Melodramatische
Ergänzung: Josef Schlar. Vorher: Josef Rauff.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Einfache Preise.

Donnerstag, den 11. Oktober. 40. Abonnements-

Vorstellung. Die Dame von Maxim. (La
Dams de chez Maxim.) Schwauf in 3 Akten
von Georges Feydeau.

Ansvarliche Theater

Hainzer Stadttheater

Mittwoch: Erstes Sym-
phonie-Concert - Donnerstag: Martha.
Frankfurter Stadttheater. - Opernhaus.
Mittwoch: Erstes Abonnements-Concert. -
Donnerstag: Der Freischütz. Schauspielhaus.
Mittwoch: Weber. - Donnerstag: Kora.

Kurhaus zu Wiesbaden

Mittwoch, den 10. Oktober:
Abonnements-Concerte
des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Kgl. Musikdirector Louis Lütner

Nachmittags 4 Uhr:

- 1. Ouverture zu „Der Maskenball“ Anber.
2. Balletmusik aus „Faust“ . . . Gounod.
3. Elegie Ernst.
4. Schön Japan, Mazurka Gillet.
5. Ouverture zu „Le Roi Pa dit“ Delibes.
6. Neu-Wien, Walzer Job. Strauss.
7. Potpourri aus der Operette
„Der Yagabund“ Zeller.
8. Graf-Waldorsee-Marsch F. W. Münch.

Abends 8 Uhr:

- 1. Marche brillante op. 132 Raff.
2. Vorspiel zu „Olympus“ M. Bruch.
3. Norwegische Rhapsodie Lalo.
4. Finale aus „Der Freischütz“ Weber.
5. Nachklänge von Ossian,
Ouverture (Lalo).
6. Frauenwürde, Walzer Joh. Strauss.
7. Tonbilder aus „Die Walküre“ Wagner.

Eine Belohnung ist nicht kostbar, nur die Arbeit dafür. Wenn Du arbeitest und lernst, zum Zwecke, Früchte dafür zu ernten, so wird Dir die Arbeit schwer erscheinen, wenn Du aber arbeitest, indem Du die Arbeit selbst liebst, so wirst Du für Dich selbst eine Belohnung finden.

(S. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Verhängnisse.

Roman von Walter Schmidt-Dähler.

Bei dem Besuche in Banowski's Atelier hatte Egon den Freund gebeten, ihm nach der Photographie das kleine Waldhäuschen im Enzthal als Farbenskizze zu entwerfen, und innerhalb weniger Tage hatte der lebenswürdige Maler ein wirklich reizendes Bildchen geschaffen. Egon holte sich dasselbe selbst aus der Wohnung des Künstlers und war entzückt von der sinnigen Art und Weise, mit der er sich seiner Aufgabe entledigt hatte. In dem Bilde war eine reizende Stimmung, die ganz kleine Landschaft atmete warmes Leben und hellen Sonnenschein und alle Erinnerungen wurden mit Macht wieder lebendig in Egon's Herzen. Sie sahen Beide gemüthlich im durchwärmten Atelier, und bald drehte sich das Gespräch um die schöne Konsulstochter im Gernsbach'schen Hause.

„Weißt Du, Freund“, sagte Banowski, „daß ich dieses holdselige Menschengesicht nicht aus meinem Gedächtniß bringe? Es ist ganz merkwürdig, aber es ist so. Immer sehe ich den Valsaal voll langweilige Duzendweiber und dazwischen dieses eine entzückende Geschöpf! — Um das ganz zu würdigen, muß man eben Maler sein und noch dazu ein von seinen Erzeugnissen so unbefriedigter, wie ich.“

Und dann kommt die Natur, stellt einen solchen Engel vor das irdische Auge und sagt: Da, sieh Dir das an! Das ist Ausdruck, das ist Reinheit und heißes Seelenleben in Eins verschmolzen! Das ist mein Werk, das Du nun und nimmer erreichen kannst! Und dieses Original geht Dir nicht mehr aus den Gedanken, setzt sich fest in Herz und Sinn, tanzt vor den entzückten Augen und höhnt: Schaffe etwas das mir ähnlich ist, armseliger Mensch, gib mich wieder mit der Macht Deines Pinsels und dann erst darfst Du wagen, Dich einen Künstler zu nennen!“

In ein heiliges Feuer hatte Banowski sich hineingeredet und ging mit großen Schritten im Atelier umher, während Egon ihm verständnißvoll lächelnd zuhörte, denn so wenig er auch selbst Künstler war, das verstand er doch, daß diese jungfräuliche Schönheit nicht wiederzugeben, diese Fülle anmüthiger Reize nicht mit Kunst zu erreichen war.

Plötzlich durchzuckte Egon ein Gedanke:

„Ob sie Dir nicht zu einem Portrait sitzen würde?“

„Portrait?“ fuhr der Maler auf. „Möcht' ich gar nicht! — Kannst Du dieses Mädchen Dir vorstellen als Portrait, eingezwängt in eine unmodische Taille mit Handgelenken und dieses Goldhaar womöglich bekrönt von einem dieser modernen Niesenhüte mit dem seltsamen Federschmuck wie die Trauerperle vorm Leichenwagen? Ein Portrait von ihr? — Nein, das malte ich nicht! Und so, wie sie dastehet in meiner Phantastie, Alles Licht, Duft, Fleisch und Leben, so darf ich sie nicht malen, also lasse ich's ganz! — Dürfte ich aber! das sollte ein Bild werden, das auf jeder Ausstellung Sensation machen würde, die Krone meiner ganzen Malerei!“

„Ich begreife Deine Begeisterung“, sagte Egon, „wenn ich Maler wäre, ich malte nichts mehr als sie, sie immer und immer wieder! — Und dann, wie Pygmalion, verliebte ich mich in mein eigenes Werk.“

„Na, was das anbetrifft“, sagte Banowski, indem er sich eine Cigarre anzündete und mächtige Wolken vor sich

hinblies, „so hast Du es leichter dem Original gegenüber. Wenn Du von ihr sprichst, giebt Dein Gesicht den Kommentar zu Deinen Worten mit einer Deutlichkeit, die nichts zu wünschen übrig läßt! — Ich glaube, Du bist verliebt! — He?“

„Lächerlich!“ sagte Egon, indem er sich über eine Mappe mit Skizzen beugte, um sein flammendes Erdröthen zu verdecken, „ich leugne nicht, daß sie mir gefällt. Aber verliebt? — Verliebt bin ich noch niemals gewesen!“

„Um so schlimmer für Dich in diesem Falle! Die Wunden, welche die Dornen am Rosenstrauch der Jugendliebe in unsere Seele rizen, heilen rasch wieder zu, wenn aber ein Mann in Deinem Alter dem Dämon einer großen Leidenschaft verfällt, so läßt er ihn nicht wieder los, sondern verschlingt den Unseligen mit Leib und Seele!“

„Aber ich sage Dir ja“, erwiderte Egon fast ärgerlich, „daß ich nicht im Entferntesten daran denke!“

„Eben weil Du gar nicht daran denkst, kommt es um so sicherer und elementarer über Dich!“ sprach der Unerbittliche weiter. „Ieden ereilt einmal sein Tag, und auch für Dich ist die Stunde der Erkenntniß nicht mehr fern, das prophezeie ich Dir!“

„Aber das wäre ja furchtbar!“ murmelte Egon mehr für sich, indem er schmerzlich das Haupt schüttelte.

„Furchtbar?“ wiederholte Heinz in maßloser Verwunderung.

„Nun frage ich Dich um Gotteswillen, was daran Furchtbares ist, wenn sich ein junger Mann in ein junges Mädchen verliebt, das, abgesehen von dem Umstand, daß es keine Aristokratin ist, alle Vorbedingungen zu einer harmonischen Ehe erfüllt.“

„Laß uns davon abbrechen! Heinz!“ antwortete Egon.

„Man soll mit dem Feuer nicht spielen und nicht leichtsinnig Dinge heraufbeschwören, die sich bitter strafen können. Ich versichere Dich, daß Deine Voraussetzung völlig grundlos ist, daß ich nicht im Entferntesten an eine ernste Sache gedacht habe und mich hüten muß, daran zu denken!“

„Schade, sehr schade“, brummte Banowski, „Dir hätte ich diesen Engel geschenkt! — Aber eins versprich mir; wenn es mal so weit kommen sollte, wenn es doch ernst da im Herzen wird — man kann ja nicht wissen — so laß mich den Ersten, womöglich den Einzigen sein, der es erfährt!“

„Ja, mein Alter“, lächelte der Freiherr und faßte die Hand des Freundes, „das verspreche ich Dir! — denn, wer weiß, vielleicht kommt wirklich die Stunde, wo ich eines Mannes bedarf, auf dessen Freundschaft ich bauen kann!“

Damit trennten sie sich. Egon bestieg seinen Wagen, der ihn mit seinem Bildchen zum Hause des Geheimraths von Gernsbach führte, während Banowski wieder vor seine Staffelei trat und an seiner „Apotheose der Schönheit“ zu malen begann. — Nach einer Weile legte er Pinsel und Malstock bei Seite, stand von seinem Drehstuhl auf und warf sich auf den mit Panthertellen bedeckten Divan, der vis-à-vis von der Stelle stand, wo er zu arbeiten pflegte, stützte den Kopf mit der blonden Mähne auf die nervigen Arme und starrte in tiefen Gedanken auf die halb fertige Leinwand. — Da stand sie vor ihm, die rosige Elfen Gestalt, die er geschaffen, in deren anmüthigen Formen sich Alles vereinigen sollte, was seine Künstlerseele sich träumte, die eine bereite Huldigung werden sollte für das ganze verehrte Geschlecht. Von dem tiefblauen Grunde eines sagenhaften Himmels hob sich das garte Kolorit des ätherischen Leibes, den die weißen reinen Lilien im Gefilde der Seligen symbolisch umblühten. Rosige, knospen schwere Zweige neigten sich zum dichten Nahmen um die holde Gestalt, und über Allem lag der verklärte Schimmer eines paradiesischen Tages.

Das Bild war fast vollendet, nur das Gesicht war übermalt und die farblose Stelle starrte aus der bunten

Harmonie des Ganzen wie eine quälende ungelöste Frage. — Ueber dies Gesicht kam er nicht hinweg, dieser eine Punkt marterte ihn unaufhörlich, machte ihn reizbar und nervös und seine schöpferische Kraft erlahmte daran, denn so viele Skizzen und Entwürfe für dieses eine Antlitz auch rund umher Stühle und Fußboden bedeckten, unaufhörlich drängte sich ein einziges Bild vor sein geistiges Auge, ein Kinderantlitz mit den unergründlichen Augen einer Sphinx, mit einem rothigen Mund voll Anmuth und Unschuld, das er nur einmal gesehen und doch unauslöschlich tief in seine Seele geprägt hatte. — Plötzlich sprang er auf, warf den Kopf energisch zurück, wie wenn er einen großen ungewöhnlichen Entschluß gefaßt hätte, nahm Pinsel und Palette wieder zur Hand und fing an zu malen und zu entwerfen mit einem Eifer, der etwas Fieberhaftes, Unheimliches hatte.

Es war die Zeit, in der er sonst gern Besuche empfing. Zwei, dreimal ward draußen die Glocke gezogen. Er aber ließ sich nicht stören. — Er malte. —

In dem luxuriös ausgestatteten Salon der Geheimrathin saßen Gertha und Egon sich am Kamin gegenüber. Die Dame des Hauses war abwesend und Fräulein Blankenhagen empfing den Freiherrn allein, was ihm erwünschter war, als er sich selber bekannte. Sie hatten sich zum Kamin gesetzt, in dem mächtige Holzschelte prasselten und während er plauderte, hielt sie mit beiden ausgestreckten Händen das kleine Bildchen vor sich hin, das er ihr mitgebracht. Eine wortlose, unenbliche Freude lag über sie ausgebreitet, wie gebannt hingen ihre strahlenden Blicke an dem überraschenden Geschenk.

„Ja, das war's, das reizende Häuschen unter den rauschenden Bäumen, wo bei Blumen Duft und Waldvogel-gefang ihr schlummerndes Herz erwacht war, als die Sonne noch warm und hell durch die Wipfel schaute.“

Und heut war es Winter draußen, aber in ihr, das fühlte sie, brach ein Frühling auf aus tausend und aber-tausend Knospen, ein Frühling, wie ihn nie schöner ein Dichter besungen.

Sie reichte ihm mit einem unsagbar kindlichen Ausdruck die Hand und flüsterte: „Sie haben mir eine Freude gemacht, Herr Baron, von deren ganzer Größe Sie selbst nichts ahnen!“

„Ich danke Ihnen tausendmal!“ — Egon drückte einen langen Kuß auf die rosigen Finger und als er den Kopf wieder hob, sah er Gerthas Augen in feuchtem Glanze schimmern und eine verrätherische Thräne an den dunklen Wimpern hängen.

Ihr lebhaftes Gespräch verdrängte auch ihren Besuch im Herbst auf dem Gute der Freiherrin, und Gertha erzählte, daß sie damals auf dem Wege zur Hochzeit einer Cousine in so unmittelbarer Nähe vorüber gemusst hätte, daß es ihr wie ein Unrecht erschienen sei, der damals so freundlichen Einladung der alten Dame nicht zu entsprechen.

Sie waren einige Tage, wie Mama mir schrieb, ihr lieber Gast“, sagte Egon, „und meine gute Mutter hat sich herzlich über Ihre Kommen gefreut. Noch lange hatte in ihren Briefen die helle Stimmung nach, die Sie in das monotone Landleben, in die düsteren Hallen gebracht.“

„O, Herr von Narenau“, lächelte das Mädchen, „so düster, wie Sie sagen, fand ich nun diese Hallen durchaus nicht. Mir erschien Alles dort so licht und freundlich, und es giebt wohl keinen Winkel, in dem Ihre Frau Mama mich nicht herumgeführt hätte.“

Als ich Ihnen neulich auf dem Balle sagte, Sie erschienen mir bereits wie ein guter langjähriger Bekannter, da war wohl so eigentlich mein kurzer Besuch auf Schloß Narenau die Veranlassung, denn Ihre Frau Mutter, die Sie ja schwärmerisch liebt, hat mir in den gemüthlich verplauderten Tagen so viel von Ihnen erzählt bis zu Ihrer Knabenzeit und Ihren Studienjahren, daß Sie mir ja beim Wiedersehen bekannt erscheinen mußten.“

(Fortsetzung folgt.)

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

Künstl. Blumen und Palmen (abwaschbar), Herbstlandzweige in gr. Auswahl, Anfertigung von Bouquets, Sackbinden, Kränzen, Silberblüthen, Spiegelzweige empfiehlt
H. V. Nanten,
Langgasse 4, 1, früher Friedrichstraße 31.

Kauft Media - Socken,
ausser Wolle, innen Leinen,
von den ersten Aerzten Deutschlands als
bestes Mittel gegen
Schweissfüsse u. Wundlaufen
empfohlen. Grösste Haltbarkeit garantiert
u. billiger als andere Strümpfe. 10187
Franz Schirg,
Webergasse 1. Nassauer Hof.
Telephon No. 2161.

H. Hintz, Bücherrevisor,
Poststraße 13, 1.
Auch f. Accoed, Concurat., Buchführungseinr.,
räthl. Geschäftsbücher.
Lauesen & Gawlick
Laden:
Gr. Burgstrasse 10.
Zugang zur Fabrik:
Dotzheimerstrasse 55 und
verlängerte Blücherstr.
Färberei und chem. Waschanstalt
für
Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche,
Möbel- und Decorations-Stoffe etc.
Gardinen-Wasch- und Spannerer-,
Decatir-Anstalt.
Annahmestelle: 10381
Moritzstrasse 12 bei Fr. Stolzenberg.
Schnellste Bedienung. Mässige Preise.

Betheiligung.
Tüchtiger Kaufmann, auf verschiedenen commerciellen Gebieten versirt, sucht sich an einem soliden Unternehmen mit ca. **Mr. 70—80,000** per Ende d. J. zu betheiligen. Offerten unter **F. K. 204** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Plakat-Fahrplan des Wiesbadener Tagblatt
Winter 1900/01
zu 50 Pfg. das Stück käuflich im
Verlag, Langgasse 27.
Der Plakatsfahrplan enthält die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen, der Wiesbadener Straßenbahnen etc. in übersichtlicher Form und eignet sich besonders für Gasthöfe, Restaurationen, Verkaufslöke, Bureaux u. dgl.

und Uhren verkaufe durch Ersparniss hoher Ladenmiete zu **äusserst billigen Preisen.**
Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1 Stiege, an d. Marktstrasse.
Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber.

Morgen Donnerstag, Vormittags von 11—1 Uhr: Grosse Gemälde-Auction.

Ferd. Küpper, Webergasse 5. Sameltafchen-Divans, sowie Garnituren in allen Bezügen. Stets große Auswahl und zu den billigsten Preisen. Jean Meinecke, Möbel- und Decorations-Geschäft, Schwalbacherstraße 32, Ecke Wellstr. 18237

Möbel auf Credit bei sehr billigen Preisen liefert ein hiesiges größeres Möbelgeschäft in vorzüglicher Ausführung. Offerten unter V. D. 88 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Reichshallen-Theater.

Täglich Abends 8 Uhr das vorzügliche Programm, u. A.: The Uessesms, Phänomenaler equilibristischer Wunderakt; Asta Trio, Glockenimitatoren; Josephi Linke, das singende und tanzende Europa; Mira Dolinda, Bravour-Soubrette; Leo Masscotti, Illusionist, und das übrige Elite-Programm.



Complete Plüsch-Garnituren, bestehend aus Sopha und 4 Sesseln, in allen erdenklichen Farben, liefert in guter Arbeit zu Mk. 200.— per Garnitur Joseph Wolf, 12979 Möbel, Betten, complete Einrichtungen, 28. Friedrichstraße 28, nahe Schwalbacherstraße.

Zeltower Nibchen per Pfund 20 Pf. in feiner Sendung empfiehlt J. C. Keiper, Kirchgasse 52. Gute Winterbirnen Vfd. 5 Pf., Gr. 4 Pf. Friedrichstraße 44, H. 2. Rupp.

Wiesbadener Militär-Verein. (E. V.)

Samstag, den 13. Oktober ex., Abends 8 Uhr, im Theatersaale des Walhalla-Etablissements: Stiftungs-Fest, bestehend in Concert und Ball. Der Eintritt ist frei, auch den Mitgliedern gestattet, außer einer Dame noch zwei Gäste einzuführen. Karten hierfür sind bei Kamerad Lang, Schulgasse 9, erhältlich. Für Mitglieder ist das Vereinsabzeichen als Legitimation vorgeschrieben. Schulpflichtige Kinder beliebe man fern zu halten. Unsere verehrlichen Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst Angehörigen laden wir zu dieser Feier ergebenst ein. Der Vorstand. F 395

Zur bevorstehenden Bedarfszeit empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Riessner und Burger Dauerbrand-Oefen, bis jetzt unübertroffene Systeme mit Original-Patent-Regulierung von der einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung. Regulier-Füllöfen in schwarz, vernickelt und emailirt. Irische Dauerbrand-Oefen, als: Germania, Barbarossa, Britania und Hertha, für jedes Brennmaterial geeignet, von Mk. 20.— an. Petroleumheizöfen, auf Wunsch einige Tage zur Probe. Gasheizöfen. Patent Cadé's Kamin-Oefen. Schmiedeeiserne Kochherde, schwarz und emailirt. 12926 M. Frorath, Eisenhandlung, Oefen- und Herde-Specialgeschäft, Kirchgasse 10. — Telephon 241.

22 der besten Zeitschriften Von Mk. 9.— jährlich anfangend. Lesezirkel Heinrich Heuss, 26. Kirchgasse 26. Zustellung frei ins Haus Das Abonnement kann jeden Tag beginnen! 18550

Thüringer Magnum bonum, beste Winterkartoffel. Centner Mk. 2.50, liefert frei Haus Lebensmittel-Consum C. F. W. Schwante, Schwalbacherstr. 49, gegenüb. Emsenstr. Tel. 414. Garantiert reiner Bienenhonig per Vfd. Mk. 1.— empfiehlt H. Zimmermann, Rengasse 15.

Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“, 2 mal täglich erscheinend,

10 Freibeilagen — darunter „Alt-Rassan“, Blätter für rassanische Geschichte und Kulturgeschichte, „Illustrirte Kinder-Zeitung“ und „Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“ — (Bezugspreis 50 Pf. monatlich)

- And die folgenden und nehmen Bestellungen zum Bezug jederzeit entgegen
Aarstrasse: W. Klingelhöfer, Seerobenstraße 16.
Adelheidstrasse: W. S. Birk, Ecke der Oranienstraße; W. Jung Wwe., Ecke der Adolphsallee; H. Nicolay, Ecke der Karlstraße; C. Erb, Ecke der Schiersteinerstraße.
Alderstrasse: Carl Groß, Ecke der Schwalbacherstraße; Chr. Schiebeler, Ecke der Schachtstraße.
Adolphsallee: W. Jung Wwe., Ecke der Adelheidstraße; C. Brodt, Albrechtstr. 16; Fr. Groß, Ecke der Goethestr.
Albrechtstrasse: C. Brodt, Albrechtstraße 16; Carl Linneufohl, Ecke der Moritzstraße; Th. Rold, Albrechtstraße 42.
Bahnhofstrasse: G. Engelmann, Bahnhofstraße 4.
Bertramstrasse: Ph. Prinz, Ecke der Leonorenstraße.
Bismarck-Ring: H. Höpfer, Ecke der Bleichstraße 32; H. Senebald, Ecke der Hermannstraße.
Bleichstrasse: C. Hermes, Ecke der Heinenstraße 2; M. Scherger, Ecke der Hellmündstr.; Chr. Weimer, Ecke der Walramstr.; H. Höpfer, Ecke des Bismarck-Ring 21.
Blücherstrasse: Jac. Helbig, Blücherstr. 4; Fr. Heinrich, Blücherstraße 24.
Bülowstrasse: W. Klingelhöfer, Seerobenstraße 16.
Dambachthal: Th. Hendrich, Ecke der Kapellenstraße.
Dotzheimerstrasse: Heinrich Pfaff, Dotzheimerstraße 22; W. Weber, Ecke des Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Brudenstrasse: W. Klingelhöfer, Seerobenstraße 16.
Leonorenstrasse: Ph. Prinz, Ecke der Bertramstraße.
Paulbrunnenstrasse: Fritz Engel, Ecke der Schwalbacherstraße.
Feldstrasse: C. Herrmann, Feldstraße 2; J. Forst, Feldstraße 19.
Frankenstrasse: G. Rudolph, Ecke der Walramstraße; W. Schaurr, Frankenstr. 17.
Friedrichstrasse: F. Philipp, Ecke der Rengasse; M. Beysefel, Ecke der Schwalbacherstraße 15.
Goethestrasse: Fr. Groß, Goethestraße 1, Ecke der Adolphsallee; W. Aced, Ecke der Moritzstraße; H. Sauter, Ecke Oranienstraße 50.
Gustav-Adolfstrasse: W. Lang, Ecke der Hartingstraße.
Hartingstrasse: W. Lang, Ecke der Gustav-Adolfstraße 16.
Heinenstrasse: C. Hermes, Ecke der Bleichstraße; B. Dehlschlager, Ecke der Wellstr.
Hellmündstrasse: Adolf Haybach, Ecke der Wellstr.; N. C. Bürgener Nachfolger, Hellmündstraße 35; M. Scherger, Ecke der Bleichstraße.
Herderstrasse: Carl Loh, Ecke der Körnerstraße.
Hermannstrasse: H. Senebald, Ecke des Bismarck-Ring.
Herrngartenstrasse: Fritz Bernard, Herrngartenstr. 7.
Hirschgraben: Carl Petry, Steingasse 6.
Jahnstrasse: F. Schmidt, Ecke der Wörthstraße.
Kaiser-Friedrich-Ring: W. Weber, Ecke Dogheimerstr.; H. Rosbach, Ecke der Jahnstraße.
Kapellenstrasse: Th. Hendrich, Ecke des Dambachthal.
Karlstrasse: H. Nicolay, Ecke der Adelheidstraße; G. Neef, Ecke der Rheinstraße.
Kellerstrasse: Louis Rendle, Ecke der Stiffstraße; J. Forst, Feldstraße 19.
Körnerstrasse: Carl Loh, Ecke der Herderstraße.
Kirchgasse: H. Wirth Nachf. (Fr. Laub), Ecke der Rheinstraße; H. Stassen, Kirchgasse 60, nächst d. Marktstraße.
Lahnstrasse: W. Klingelhöfer, Seerobenstraße 16.
Luxemburgstrasse: Th. Rold, Albrechtstraße 42.
Mauergasse: Fritz Kumpel, Ecke der Rengasse.
Mauritiusstrasse: Jac. Minor, Ecke der Schwalbacherstr.
Michelsberg: Carl Ruffel, Ecke des Gemeindefriedhofens.
Moritzstrasse: Carl Linneufohl, Ecke der Albrechtstraße; F. W. Weber, Moritzstraße 18; W. Aced, Ecke der Goethestraße; G. Raus, Moritzstraße 64.
Nerostrasse: Carl Erb Nachf., Nerostraße 12; Louis Himmel, Ecke der Röberstraße.
Neugasse: F. Philipp, Ecke der Friedrichstraße; Fritz Kumpel, Ecke der Mauergasse.
Nicolassstrasse: Fritz Bernard, Herrngartenstraße 7.
Oranienstrasse: W. S. Birk, Ecke der Adelheidstraße; H. Sauter, Ecke der Bleichstraße.
Pflatterstrasse: F. J. Weill, Pflatterstraße 42.
Roonstrasse: J. Birk, Ecke der Westendstraße.
Rheinstrasse: H. Wirth Nachf. (Fr. Laub), Ecke der Kirchgasse; G. Neef, Ecke der Karlstraße; F. A. Dienstadt, Ecke der Wörthstraße.
Röderstrasse: Louis Himmel, Ecke der Nerostraße; Phil. Kiffel, Röderstr. 27; W. Cron, Ecke des Römerberg.
Römerberg: Heinrich Krug, Römerberg 7; W. Cron, Ecke der Röderstraße.
Schachtstrasse: Chr. Schiebeler, Ecke der Adlerstr. 23a.
Schliersteinerstrasse: C. Erb, Adelheidstraße 76.
Schwalbacherstrasse: Carl Groß, Ecke der Röderstraße; Jac. Minor, Ecke der Mauritiusstraße; Fritz Engel, Ecke der Paulbrunnenstr.; M. Beysefel, Ecke der Friedrichstr. 50.
Sedanplatz: W. Weber, Westendstraße 3.
Sedanstrasse: Georg Fischer, Walramstraße 31.
Seerobenstrasse: W. Klingelhöfer, Seerobenstraße 16.
Steingasse: Carl Petry, Steingasse 6; C. Ernst, Steingasse 17.
Stiftstrasse: Louis Rendle, Ecke der Kellerstraße.
Tannusstrasse: G. Gründwald, Tannusstraße 34.
Walkmühlstrasse: W. Klingelhöfer, Seerobenstraße 16.
Walramstrasse: Georg Fischer, gegenüber der Sedanstr.; G. Rudolph, Ecke der Frankenstr.; Chr. Weimer, Ecke der Bleichstraße.
Wellstrasse: Adolf Haybach, Wellstr. 22; B. Dehlschlager, Ecke der Heinenstraße.
Westendstrasse: W. Weber, Westendstr. 3; J. Birk, Ecke der Roonstraße.
Wörthstrasse: F. A. Dienstadt, Ecke der Rheinstraße; F. Schmidt, Ecke der Jahnstraße.
Weiter in:
Bierich: Heinrich Scherger, Rothhausstraße 11.
Bierstadt: Carl Häuser, Rothhausstraße 2.
Dotzheim: Friedrich Ott, Wiesbadenerstraße 1.
Erbenheim: Ortsdiener Stahl, Roppendemeistr.
Hambach: Carl Schwalbach, Burgstraße 144.
Sonnenberg: Philippine Wiesendorf, Thalstraße 2.
Waldstrasse: Biebrich: Carl Huber, Waldstraße 14.

Gardinen!

Grösste Auswahl in allen Genres von Mk. 4.— p. Paar an bis zu den feinsten Lacet Rideaux.

Rouleauxstoffe. | Bettdecken. | Abgepasste Rouleaux.

Gustav Schupp Nachf.

Wiesbaden,

Taunusstrasse 39.

Restbestände
unter Preis.

12826

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereins, Neugasse 9, empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, handgestrickter Strümpfe, Röcke, Jacken etc. Nicht Vorrätiges wird in kürzester Zeit und bei billiger Berechnung angefertigt. Der Laden ist Mittags von 1—2 Uhr geschlossen. F 206

Rgl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Zu der am 20. Oktober beginnenden Hauptziehung der 4. Klasse sind **Kauflosse** zu haben. 13841

R. Wieneke,

Rgl. Lott.-Einnahmer, Mainzerstrasse 31.

Schluss meines Geschäftslokals

9 Uhr wie bisher **9 Uhr**.
Abends

Louis Schild,

nur 3. Langgasse 3.

Telephon 2362. Telephon 2362.

Keine Filiale in der Stadt. 13396

Austern,

• Caviar, •

nur hochfeine Qualitäten, empfiehlt

E. M. Klein, 18518

Telephon 663. Kleine Burgstrasse 1.

Prima sffe. Preiselbeeren

per 10 Pfd. 4 Mk. sffe. Fruchtarmelade, Pfäumenmus per 10 Pfd. 3 Mk., sowie alle andern Sorten sffe. Gelees u. Marmeladen empfiehlt **W. Mayer, Schillerplatz 1.** 13255

la Speisefartoffeln

per Centner Mk. 2,10 ab Wagon. Seifenstrasse 2. **A. Schaal.** Telephon No. 2430. 13255

Apfelmost

frisch von der Kelter täglich zu haben Seifenstr. 3.

Mostäpfel, prima Waare,

100 Kilo 7 Mk. franco hier liefert sofort per **A. L. Fink, Drantenstrasse 6.**

Zug-Jalousien
Rollläden
- Ersatztheile -
Ch. Maxanov's Sohn, Wiesbaden!

Seerobenstrasse 20-22. Telephon 150.

8358

Gas-Spar-Apparat D. R. G. M. No. 88309.

Minimal 20% Gas-Ersparniss.

Es wird jede Garantie hierfür übernommen. 13842

General-Vertrieb:

Georg Steiger & Sohn, Marktstrasse 6, Wiesbaden.
Gegr. 1872.

Dem geehrten Publikum zur Kenntnis, das ich mich hier als **Dentist** niedergelassen habe. Mein Atelier befindet sich Langgasse 47, 2. Sprechst. für Zahnleidende 9-12 und 2 bis 6 Uhr. 13803
Bernhard Spiesberger,
Dentist.

Empfehlen:

13212
Del-Farben, fertig zum Anstrich, in allen möglichen Nuancen.
Del-Lackfarben,
Del-Glanzfarben,
Fußboden-Del,
Fußboden-Glanzöl,
Fußboden-Glanzlack,
Fußboden-Firniss,
Fußboden-Delfarben,
Fußboden-Lackfarben,
Bernstein-Glanzlack,
Bernstein-Fußbodenlacke,
Espiritus-Fußbodenlacke,
Emaill-Lacke.

Ständige Fabrikation und unmittelbare Anfertigung und Schickerei.

Fahrradlacke in Döschen à 60 Pf. und in 20 verschiedenen Farben vorrätig.

Alle anderen Lacke u. Farben zu Fabrikpreisen.

August Rörig & Cie.,

Farbwarengeschäft u. Fabrikation in Lacke und Delfarben,

6. Marktstraße 6.

Diamantmehl frisch eingetroffen

das feinste aller Blüthen-, resp. Confect- u. Bisquit-

mehle, auch in 5- und 10-Pfund-Beuteln,

bei 50 Pfd. à 16 Pf., bei 10 Pfd.

à 17 Pf.

C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 40.

Telephon 414.

Restaurant Christmann,

Webergasse 6.

Trauben - Most.

Donnerstag, den 11. Oktober:

Wohlsuppe,

wozu freundlichst einladet

Oskar Simon, Karlsruher Hof.

Restauration Adolf Petri,

Marktstraße 3, Ecke Nauergasse.

Morgen Donnerstag

Wohlsuppe.

Morgens 20 Pfennig, Bratwurst, Schweinepfanne. — Täglich selbstgebackten süßen und sauren Apfelwein.



Kontore:
Langgasse 27.

Druckarbeiten

Neuen Kuntrichtung

im Charakter der
liefert in jeder Ausföhrung die

L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden.

Telephon
52.

Reiches Ziermaterial in allen Stylarten.

Künstlerische Original-Entwürfe.

100,000 Mark

zu gewinnen in der Reichener Dombaulotterie. Ziehung am 20. Oktober. Da die Nachfrage sehr stark, und der Gewinnplan sehr günstig, wolle man Loos à 3 Mk. baldigst einkaufen in der 13561

Hauptcollecte J. Stassen, Kirchgasse 60. 13561

Honig!

Einen Posten garant. reinen Esparsetten-Honig preiswerth abzugeben. 13968
Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.



Petroleum-Heizöfen,

absolut geruch- und gefahrlos, grösste Heizkraft bei geringem Petroleum-Verbrauch, empfiehlt billigst 13859

Franz Flössner Wellritzstrasse 6.

Herrenkragen und Manschetten.

Oberhemden nach Maass.
August Weygandt, Langgasse 8. 13890

Salzpfel pr. Pfd. 4 und 5 Pf. 13296
W. H. Hohmann, Sebaurstr. 3.

Apfel und Birnen, f. Fallobst Bund 4 Pf. Jahustrasse 17, 91b. 12124

Büdinge, Sprossen und Fleckbäume. 7 Pf. Briefe 90 Pf.
Tessertaschen 5, 10 u. 25 Pf.
18 Pf. St. Maron, gel. gr. u. ausgef. 20 Pf.
J. Schaab, Grabenstrasse 3.
Stets frische Sahrabutter. 13840

Anzündholz!

prima trocken, per 100 Pfd. Mk. 1,10, ganz fein gepulvert Mk. 2,20. Chr. Knapp, Sedanplatz 7.

Holz u. Kohlen der besten Sorten subre n. waggonweise abgum. Fr. Walter, Hirschgaden 18a, Gde. Römerberg.

Borzügl. Mittag- und Abendtisch findet besserer Herr in gutem Hause. G. H. Off. bitte unter N. J. 739 an den Tagbl.-Verl. zu richten. 12625

Neu gebaut. Neu gebaut.
Luftkurort „Bahnhof“
Café — Restaurant.
33 Fremdenzimmer mit und ohne Pension, herrlichste Aussicht. Restauration zu jeder Tagesszeit.
Den verehrlichen Vereinen zu Winter-Ausflügen, zur Abhaltung von Festlichkeiten bestens empfohlen. 12764
W. Hammer, Telefon 2232. Besitzer.

Mache meinen werthen Damen bekannt, daß ich nur noch bis zum **21. Oktober** in Wiesbaden bin. D. Kopf u. Gaud. Die berühmte Phrenologin, Faulbrunnstrasse 12, 1 r.

Von der Reise zurückgekehrt.

Dr. med. Ant. Pfeiffer, Kirchgasse 53. 13805

Patente Gebrauchsmuster-Schutz, 8001
Waarenzeichen etc. erwirkt
Civ.-Ingen.,
Ernst Franke, Bahnhofstr. 16.
Wohrthüle und Würde werden billig gest. bei W. Petry, Kirchgasse 56, 3.

Damen besserer Stände finden in meiner Privat-Entbindungsanstalt freundl. Aufnahme unter Garantie absoluter Verschwiegenheit. Frau Crotto, deutsche Str., rue Sobot 25, Vütlich, Belg.

Damen finden freundl. liebevolle Aufnahme bei Frau Julie Hartmann, Hebamme in Mainz, Babergasse 3.

Rechter größerer Maroccaner Teppich Bezugs halber zu verkaufen. Ab. Taunusstrasse 48, 1.

6. Abnorme Reifungen (Seltenheit) preiswerth zu verk. Friedrichstr. 46, im Laden. 13796
Gebrauchte Flaschen, Krüge u. dgl. kauft L. Krausz, Platterstrasse 5, 1 St.

Eiserne Bettstelle mit Matratze und Steil mit ein Comptoirstuhl zu verkaufen Herrngartenstr. 12

Existenz für Damen. Feines Salongesch. zu verk. Offerten unter „Salon“ hauptpostlagernd.

Ein gutgehendes Cigarren-Geschäft

mit Wein- und Mineralwasser-Verkauf ist Umsätze halber sofort billigst zu verkaufen und daselbe für alleinsetzende Personen besonders sehr geeignet. Gest. Offerten unter N. L. 39 hauptpostlagernd erbeten.

Ein Haus, möglichst Eckhaus,

in bester Geschäftslage, mit oder ohne Laden, zu kaufen gesucht. Offerten unter J. T. 333 an d. Tagbl.-Verlag erb. 13858

Schönes Haus

mit Garten, wenige Schritte von der mittleren Rheinstraße entfernt u. in wirklich schöner Lage befindetlich, ist für ca. 66,000 Mk. zu verkaufen bei Anzahlung von 10-15,000 Mk. Da schöne Wohnungen von 5 Zimmern, Küche u. vorhanden sind, so eignet sich das Haus für Rentner, aber auch für einen Geschäftsmann mit ruhigen Betrieb, wie Maler u. Lackierer, Tapezierer u., da ein hübscher kleiner Seitenbau vorhanden ist, der noch vergrößert werden kann. Das Haus ist gut rentabel. Nur baldige Offerten können berücksichtigt werden u. sind zu richten unter N. T. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Auf prima 2. Hypothek

werden 40-45,000 Mk. per Ende Dezember zu leihen gesucht. Das Object ist vorzüglich und wenig belastet. Offerten unter N. P. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Eduard Böhm, Weinhandlung, Wiesbaden,

Adolphstrasse 7. Telefon No. 130.

Vertreter des Hauses Lynch Frères in Bordeaux.
1891er Côtes de Clairac Mk. — 90 Pf. 1884er St. Emilion Mk. 1.50 Pf.
1887er Bonnes Côtes 1.10 1884er do. bourg 1.75
1887er Premières Côtes 1.20 1884er Médoc 2.00
1887er Blayo 1.35 1884er do. bourg 2.25

per Flasche exl. Glas.
Aeltere Jahrgänge bis zu Mk. 15.00 p. Fl.

Garantie für Reinheit.

Für Bezug im Fass erbitte man Special-Offerte! 13867

Im öffentlichen Interesse

wird durch die Presse vor dem Gebrauch des feuergefährlichen amerikanischen Putzcreams gewarnt.

Die neue, Aufsehen erregende Metall-Politur

„Geolin“ ist nicht feuergefährlich

geruchlos, greift kein Metall an, putzt besser als alle anderen Putzmittel und ist im Gebrauch um die Hälfte billiger.

Käuflich in allen Geschäften der Küchen- und Haushaltungsbranche. Verkaufsstellen sind durch Placate und Schaufenster-Decorations kenntlich. (Ddf. 1039 g) F 138

Siegel & Tegeler, Metall-Politur-Werke, Düsseldorf.

Taschen-Fahrplan des Wiesbadener Tagblatt

Winter 1900/01

zu 10 Pfennig das Stück käuflich im Verlag, Langgasse 27.

Für die bewiesene herzliche Theilnahme an dem uns betroffenen Verluste sagen wir unsern innigsten Dank.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1900.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Dr. A. Seucker.

Gestern Abend verschied plötzlich nach langem, schwerem Leiden, mein innigstgeliebter theurer Mann, unser guter Schwieger- sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der

Oborleutnant u. Polizeileutnant a. D.

Carl Lezius.

Im Namen der Hinterbliebenen

Die tieftrauernde Gattin:

Amanda Lezius, geb. Nettpohl.

Wiesbaden, Fürstenwalde (Spree) und Berlin, den 9. Oktober 1900.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 12. Oktober, Vormittags 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle aus auf dem neuen Friedhofe statt.

Anmeldungen zu den im Oktober beginnenden

Tanz-Kursen

nehme entgegen. 12785

Hochachtungsvoll
Fritz Heidecker,
Mauritiusstrasse 10.

Reiszeugnäherin empfiehlt sich im Ausbessern von Weis- u. Kleidern a. d. Hause. Philippsbergstrasse 2, 3.

Laden

in guter Geschäftslage, für Friseurgeschäft geeignet, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre U. R. 349 an den Tagbl.-Verlag.

Wiederich.

Großer Laden mit Wohnung zu vermieten od. Geschäftshaus in best. Lage zu verkaufen. Anfr. sub N. T. 391 an den Tagblatt-Verlag. 13870

Schwalbacherstr. 49, D. 3 L. m. St. zu v.
Ein einfaches junges Mädchen für Hausarbeit gesucht Kirchgasse 7, 2 Et. 11818

Lehrling

für mein Colonialwaaren-, Delicats- und Wein-Geschäft gesucht. 11778
J. Rapp Nachf., Goldgasse 2.

Redertäschchen, 2 elektrische Bahnen, verloren worden. Abzugeben bei Arens, Seidenstrasse 27, 2.

Eine goldene Uhr mit schwarzem Zettchen (Rubin) wurde von e. Mädchen von d. Rainers- bis zur Taunusstrasse verloren. Abzugeben gegen Belohnung Kapellenstrasse 2.

Stahlbrille v. d. Wilhelm- b. Nicolai- strasse verl. Abgab. geg. Pl. Humboldtstrasse 4

Fop-Ferrier mit gelben Ohren und gelben Schwanzfedern entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Villa Noos, Sonnenbergstrasse.

Trauer-Costumes

in allen Größen stets vorräthig. 2454

Langgasse 50. Meyer-Schirg,
Ecke Kranzpl. Spec.-Geschäft f. Damen- u. Kinder-Confection.

Familien-Ankündigen

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehender Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern
Geboren. 1. Okt.: dem Restaurateur Georg Stockhardt e. S., Ernst Heinrich Johannes August.
3. Okt.: dem Lackirergehilfen Hermann Hoffinger e. S., Hermann Emil; dem Kaufmann Hermann Reigenfand e. S., Hans Ewald Gottfried. 4. Okt.: dem Leibknecht Philipp Bauer e. L., Auguste Marie Wilhelmine Amalie. 5. Okt.: dem Bedienen Hermann Huth e. L., Hedwig Elise Emilie.
Aufgebote. Postbote Ludwig Dienstbach hier mit Emilie Baily hier. Bäcker Jakob Kraß hier mit Elise Störkel hier.
Berechlicht. Eisenbahn-Telegraphen-Diätar Adolf Wiederstein hier mit Franziska Rippl hier. Habsburg-Unteroffizier Otto Hölstein hier mit Marie Roler hier. Herrschneider Josef Schmidt hier mit Alwine Lichtenberger zu Mainz. No. 88 Ober-Leutnant im 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88 Franz von Eßons zu Spandau mit Alice Klugfist hier. Kellerer Georg Müller hier mit Charlotte Lehr hier.
Geborben. 8. Okt.: Walther, S. des Rentners Ludwig Schraum, 3 J.; Herrschneidergehilfe Gustav Schäfer, 21 J.; Bertha Reuserburg, ohne Bern, 21 J.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Rittmeister Anton von Maffow, Diederichsen. Herrn Amtsrath Fechner, Hann. l. B. Herrn Alfred Freibein von Oppenheim, Köln. Herrn Hauptm. Eduard von Jena, Berlin. — Eine Tochter: Herrn Regierungsrath Helfer, Leipzig.
Verlobt. Fräulein Helene Kaiser mit Herrn Leo vom Hofe, Barneu-Ebersfeld.
Berechlicht. Herr Prediger Emil Karow mit Fräulein Margarethe Liesegang, Berleberg. Herr Günther Hoppe-Wollay mit Fräul. Anna Kemmerich, Koblenz. Herr Ober-Leutnant Wilhelm Freiherr von Hausendorf mit Fräul. Oda von Thünen, Goedel. Herr Hauptm. Heinrich von Westphalen mit Fräul. Jenny von Jinaler Raumburg a. S. Herr Fernando Wäg mit Fel Vertha Wintgen, Köln-Wiesbaden. Herr Schriftsteller und Redacteur Wilhelm Clobes mit Fel Wiese Müller, Zwicken i. S.-Leipzig.
Geborben. Herr Hauptmann Kurt von Dinkow Hannover. Herr Amtsrath Fritz Reuser, Kottbus a. S. Herr Oberst Wilhelm Schmidt Hannover.